

Bingelpreis 15 Reichspfennig

Erscheint jeden Freitag um 11 Uhr vormittags

Die heutige Folge umfaßt 8 Seiten

Bezugspreis mit Bokverfenbung: Für ein Jahr . . . . RM. 7.20 Für ein halbes Jahr . . . , 3.70 Für ein Bierteljahr . . . . , 1.90 Bezugsgebühren und Ginicaltungsgebühren

find im voraus und portofrei gu entrichten.

Schriftleitung and Berwaltung: Abolf-Sitler-Blag Rr. 31. — Unfrantierte Briefe werben nicht angenommen, Manuftripte nicht gurungestellt.

Antandignugen (Inferate) laut Breislifte. Annahme in der Berwaltung und bei allen Angeigenmittlern.

Schlug des Blattes: Donnerstag 9 Uhr vormittags.

Breife bei Ubholung: . . . . . RM. 6.80 Für ein halbes Jahr . . . . , " Für ein Bierteljahr Gingelpreis 15 Reichspfennig.

Folge 37

ELL

Waidhofen a. d. Abbs, Freitag den 17. September 1943

58. Jahrgang

# Weder Zeit noch Waffengewalt können uns niederzwingen

Führerworte voll Zuversicht und Entschlossenheit

Der Führer hielt am Freitagabend aus seinem hauptquartier folgende Ansprache an das deutsche Bolt, die über alle Sender über-

das deutsche Bolt, die lier due Sender under
tragen unrbe:

"Meine deutschen Boltsgenossen und zenos
immen! Befreit von der schweren Last der seit
langer zeit aus uns deutschen Erwortung, sehe
ich nunmehr den Augenbild getommen, um wies
der zum deutschen Bolt sprechen zu lönnen,
ohne vor mit selbit doer der Ciscentichteit zu
Lingen Zusuch erhamen zu mülsen.

Der eingetretene Zusummendertuch Ichliens
war längst vorauszuschen. Richt imsige des
Zehlens geeigneter intlenischer Möglicheiten
deiner wirtungsvolleren Berteidigen der
Bestalten des Lichtungstellen Möglicheiten
deiner wirtungsvolleren Berteidigen der
des Ausselchens der erstoderlichen beutschen
denenen, die nunmehr als Zehschung
einer besten unter was diese Männer schon
esenschen der eine nurmen kannen der
Gemenete, die nurmehr als Zehschung
den der beschaften werde gestante schon
der besten der deutsche werde gesammen
ernemen. Den nur was diese Männer schon
ieit Jahren anstredten, wurde jest vollzogen:
Der Ibergang der italiemischen Staatssihrung
von dem mit Italien verdinder schaftssihrung
von dem mit Italien verdinder Teatssihrung
von dem mit Italien verdinder Teatssihrung
von dem mit Italien verdinder Deutschen
Rich zu den gemeinnem Keinden Deutschen
Rich zu den gemeinnem Keinden
Weits zu der gesammen
gen geweien, sich mit Deutschland softstie sich zu erflären. Dabei war diese Schlartit
insch und ser deutsche der kriegen des
Kattes, sondern in dem von den Kreinden sch
kantig zu erflären. Dabei mar diese Schlartit
insch nur begründet in den Münschnigen des
Kattes, inderen der des kriegen
kantiglich der kriegten der kriegen
kantiglich gerichten gestanten sich gerichten
kennen Borabseiten Schlässen
kriegen der kriegen
kriegen der kriegten
kriegen der kriegen
kriegen der kriegen
kriegen
kriegen der kriegen
k

genug zu tragen hatte. Das Blut zahlreicher Boltsgenossen besiegelte die Bundesfreue des deutschn Boltes.

Das deutsche Reich und ich als sein Führer konnten aber diese Saltung nur einnehmen im Bewußtsein der Tatsache, daß an der Spite des italienischen Bolkes einer der bedeutendsken Männer stand, die die neuere Zeit hervorgebracht hat, der größte Sohn des italienischen Bodens seit dem Jusammenbruch der antiken Welt. Seine bedingungslose Treue gab dem gemeinsamen Bund die Boraussekung zum erfolgreichen Bestand. Sein Sturz, die ihm zus

gejügten ehrlosen Kräntungen werden dereinst von Generationen des italienischen Boltes als tiesste Echmach ampsunden werden.
Das letzte auslösende Mament zu dem schon lange beichlossenen Staatsstreich war aber die Forderung des Duce nach erhöhten Bollmachten zur ersolgreicheren Führung des Krieges. Häur ersolgreicheren Führung des Krieges. Häureteten Saboteure der Kriegssührung, gegen die realtionären Feinde der spielen Gerechtigsteit und damit der Widerstandssähigteit des italienischen Boltstörpers sollten dem dienen.
Musselnin wollte noch in letzter Minute die

heimtüdischen Feinde des italienischen Bolfes im Kampi um Sein ober Nichtsein ausschalten, um damit Italiens Jufunft sicherzustellen. Der Schwerz, der mich persönlich ersatte angessichts des historisch einmaligen Unrechtes, das man diesem Mann angetan hat, seiner entwürzbigenden Behandlung, die ihn, der über zwanzig Jahre lang nur der einen Sorge sür sein Bolf lebte, nun in die Ebene eines gemeinen Berbrechers hinabstieß, ist verständlich.

Ich war und bin glücklich, diesen großen und treuen Mann als meinen Freund bezgeichnen zu dürsen. Ich habe außerdem nicht ers

## Mussolini aus Feindeshand befreit

Gelungener Handstreich deutscher Fallschirmtruppen

Deutsche Fallschirmtruppen und Männer des Sicherheitsdienstes und der Wassen-4/ jührten am 12. ds. eine Unternehmung zur Besteiung des von der Verräter-Clique in Gesangenschaft gehaltenen Duce durch. Der Handscheich ist gelungen. Der Duce besindet sich in Freiheit. Die von der Badoglio-Regierung vereinbarte Ausslieserung an die Anglio-Amerikaner ist damit vereitelt. Wie das Deutsche Kachtichtenbüro erfährt, ist der Duce troz des seiner Bewachung von Badoglio erteilten Besehls, ihn dei einem Besteiungsversuch zu ermorden, dei dem führ durchsgesührten Unternehmen nicht verwundet worden.
Der Duce hat sosott nach seiner Besteiung telephonisch mit dem Führer gesprochen. Es ist schwer, mit Worten den Gesühlen Ausdruck zu geben, die den Führer und den Duce bei diesem historischen Gespräch bewegten. Später hat sich der Duce zu seiner Familie begeben, die ebenfalls von einem Sonderkommando des Sicherheitsdienstes der 1/4 aus der Internierung besteit worden war.

den war. Der Fishrer hat den an der Aftion beteiligten Männen des Sicherheitsdienstes, der Baffen- // und der Fallschirmtruppen hohe Auszeichnungen verliehen.

#### Ein Ostmärker leitete das kühne Unternehmen

Ein Ostmärker leitete d

Aber die Umitände, unter denen die Besteiung des Duce vorbereitet wurde und ichließlich gelang, erfährt das Deutsche Nachsrichtenduro die solgenden Einzelheiten:

Das Befreiuungsunternehmen, das zu seinem so senlationellen Ersolg gesührt hat, ist von einem Sonderkommando des Sicherheitsdiensteder H und der Fallschrumtruppe unter größten Schweizsseinstelber H und der Fallschrumtruppe unter größten Schweizsseinstelder und der Ausgenichtendurch außerordentliche Maßnahmen unter allen Umkänden geheim zu halten gesucht. In dem Bestreben, jede Spur der Unterdringung des Duce zu verwischen, wurde sein Aussentlichten Bestreben, jede Spur der Unterdringung des Duce zu verwischen, wurde sein Aussentlichten gewechselt. Während der letzten Zeit wurde er alle zwei sie dem 25. Juli mehrmals gewechselt. Während der letzten Zeit wurde er alle zwei sie der Tage in ein neues Gesängnis, in Rasernen, auf Inseln und Kriegsschiffe versichtende Berbände herangezogen, die ebenfalls regelmäßig wechselten. Die unmittelbare Beswachung stellte eine Abeilung Catabinieri, die den Beschl hatte, den Duce im Falle eines Besteiungsverluches sosort zu ermorden.

Erst in der letzten Zeit gelang es, die Spurder Berschleppung so genau seitzustellen, daßnicht nur die früheren Ausenthaltsorte, sondern auch die gegenwärtige Unterdringung des Duce ermittelt werden sonnte. Zuletzt wurde mit Sicherheit seitzessellt, daß der Duce in ein völlig unzugängliches Bergmassio verbracht worden war und dort unter den schmählichsten Umständen und unter verstärtter Bewachung gefangengessglad und katet des fühnen Unternehmens, dessen der keinschlierischen und unter verstärtter Bewachung gefangengessglad zum Statt des Kühnen Unternehmens, dessen der keinschlierischen und einem Bervorragenden H-Sauptsturmsschessen Sicherheitsbeinstes,

gebürtigen Dft märter,

#### Ein Strich durch die Rechnung der Alliierten

Die Besteiung Musselinis hat in London und Washington die schockartige Wirkung noch beträchtlich erhöht, die schon durch die blitz-schnelle Uttion der deutschen Wehrmacht in Ita-

lien hervorgerusen worden war. Die verschiesdenen Rundsuntkommentatoren verbergen ihre Enttäuschung darüber, daß Mussolini den Alsieren, "entkommen" sei, in teiner Weise. Alle amerikanischen Berichterstatter im Hauptquartier Eisenhowers hatten stündlich damit gerechenet, daß die übergabe Mussolinis durch Badoglio auf Sizilien ersolgen würde. Die amerikanische und englische Disentlichkeit hatte sich iniologebessen am Sonntag der Hossinung hingegeben, seden Augenblid am Kundsunt die Sensationsnachricht von der Gesangennahme Mussolinis hörer, zu können. Startbessen tam die deutsche Sondermeldung, in der die Bestetung des Duce der Welf mitgeteilt wurde.

In der anglozamerikanischen Öffentlichkeit ist man über diese Bestetungsattion, die als ein "überaus waghaliges Unternehmen" bezeichnet wird, sehr ungehalten. Man hätte selhstverständlich Mussolini viel lieber als Gesangenen auf Sizilien gehabt als den König und Marsschall Badoglio; denn damit hat man nur einen neuen Herrichen, und davon hat man schon über und eine genug.

und über genug.

## Fünf Tagesbefehle des Duce

Faschistische Partei nunmehr republikanisch / Wiedererrichtung der Miliz

Benito Muffolini hat am heutigen Tag wie-ber die Oberste Leitung des Faschismus in Ita-lien übernommen. Der Duce erließ am 15. bs. folgende fünf Tagesbesehle der Regierung, die über den römischen Rundfunt verbreitet wurden.

Tagesbiehl ber Regierung Dr. 1:

"An die treuen Kameraden in ganz Italien! Ub heute, dem 15. September 1943, übernehme ich wieder die Oberste Leitung des Faschismus in Italien. Mussellien.

Tagesbesehl der Regierung Nr. 1: "Ich ernenne Alessandro Pavolini zum vorsläusigen Setretär der Faschilischen Nationalen Bartei, die ab heute Republikanische Faschistische Partei heißen wird. Musselini."

Tagesbefehl ber Regierung Rr. 3: "Ich befehle, daß alle militärischen, politi= schen, Berwaltungs: und Schulbehörden sowie alle andern, die von der Regierung der Kapitu-lation ihres Amtes enthoben wurden, unverzüg-lich ihre Stellen und Amter wieder einnehmen. Mussolini."

Tagesbeschl ber Regierung Rr. 4: "Ich besehle die sofortige Wiedererrichtung aller Barteidienststellen mit folgenden Auf-

a) Die deutsche Wehrmacht, die sich auf ita-lienischem Boden mit dem gemeinsamen Geg-ner ichlägt, täglich und kameradschaftlich zu un-terstügen.

terstüßen.
b) Dem Bolt sosort tatträftigen moralischen und materiellen Beistand zu leisten.
c) Den Stand der Parkeimitglieder in bezug auf ihr Berhalten angesichts des Staatsstreiches er Kapitulation und der Unehre zu überpreisten und die Feigen und Berräter eremplarisch zu bestrafen.

Mussolnin."

Tagesbefehl ber Regierung Rr. 5:

"Ich besehle bie Wiedererrichtung aller Ber-bande und Spezialabteilungen der freiwilligen Miliz für die nationale Sicherheit. Mussolini."

## Dreierpakt bleibt in Kraft

Gemeinsame beutich=japanifche Erflärung

Berlin, 15. September.

Die Reichsregierung und die japanische Re-gierung geben gemeinsam folgende Ertlärung befannt:

"Der Treubruch der Regierung des Marschalls Badoglio berührt in keiner Weise den Dreimächtepatt, der nach wie vor uneingeschränkt in Krast bleibt. Die Reichsregierung und die japanische Regierung sind entschlossen, den Krieg gemeinsam mit allen ihnen zur Versiz-gung stehenden Mitteln bis zum Endsieg sort-zusehen."





Triumph der Freundschaft über feigen Berrat

lernt, meine Gesinnung nach Bedars von Fall zu Fall zu wechseln oder auch nur zu verleugenen. Ig glaube, daß troß manchen gegenteiligen Aufsalsungen auch im Bölterleben genau so wie im einzelnen die Treue ein unersesbarer Wert ift, ohne den die menschliche Gesellschaft ins Wanten geraten und ihre Organisationen früher oder später zerbrechen müßten.

Troßem haben auch nach diesem schmachvollen Borgang die deutschen Truppen auf Sizilien, deutsche Flieger, Männer der U-Boote, Schnellboote, Transporter aller Art usw. zu Lande, in der Lust und auf dem Meer ihre Pslicht im höchsten Ausmaß weiter getan.

Es mag heute aus Gründen einer taktischen Zweckmäßigsleit der Gegner das verschweigen, die Nachwelt aber wird einmal seisstellen, daß ses, von wenigen braven italienischen Beränden als Ausnahmen abgesehen, seit dieser Zeit in erster Linie nur deutsche Truppen gewesen sind, sondern auch den italienischen Boden versteibigten.

teidigten.
Daß nun die italienische Staatssührung sich entschlossen hat, das Bündnis zu brechen und aus dem Krieg auszuschehen und damit Italien selbst erft recht zum Kriegsschauplag zu machen, mag sie mit was immer sür Gründen motivieren. Sie kann dies als eine Notwendigkeit hinstellen, sie wird aber niemals eine Entschuldigung sinden für die Tatsache, daß dies geschehen ist, ohne den Verbündeten vorher zu verktändigen.

Entschuldigung finden für die Tatsache, daß dies geschehen ist, ohne den Berbündeten vorher du verständigen.

Richt nur das: am gleichen Tag, an dem Marichall Badoglio den Wassenstillundsvertrag unterzeichnet hatte, bat er den deutschen Geschäftsträger in Rom zu sich und versicherte ihm, daß er, ein Marschall Badoglio, Deutschenden i em als verraten würde, daß wir Bertrauen zu ihm haben müßten, und daß er es beweisen werde durch seine Taten, daß er dieses Bertrauens würdig sei, daß Tatsen vor allem niemals zu tapitulieren gedente.

\*\*Yoch am Tag der Kapitulation aber rief der König den deutschen Geschäftsträger und versicherte ihm ebenfalls ganz besonders, daß Italien niemals fapitusseren werde, sondern, mit Deutschland aus Gedeich und Berdert verbunden, treu an unser Seite zu stehen gedente.

\*\*Ja, noch eine Stunde nach Befanntgabe des Berrats ertlärte der italienische Generalstabsches krousenschaftster der italienische Generalstabsches Krousenschläderte der Bestreter des ungemeblic versicherte der Bestreter des ungemeblic versicherte der Bestreter des italienischen Augenblich versicherte der Bestreter des italienischen Ungenministeriums, diese Nachtschlie in nur ein typisch britischer Schwindel, den er zu dementieren gedente, um sünzichn Minuten später zuzugeben, daß natürtlich die Angelegenheit doch stume und Italien tatsächlich aus dem Kriegausgeterten sei.

In den Augen der demotratischen Kriegses setzlichen Als in denen der heutigen italienischen Megierungsmänner mag dieses

stimme und Italien tatsächlich aus dem Krieg ausgetreten sei.

In den Augen der demokratischen Kriegsschetzer sowohl als in denen der heutigen italienischen Regierungsmänner mag dieses Berhalten als ein glänzendes Beispiel einer tattisch geschickten als ein glänzendes Beispiel einer tattisch geschickten Staatskunst gelten. Die Geschichte wird einst anders urteilen, und Generationen Italiens werden sich stämen, daß man diese Tattist einem verdündeten Freund gegensüber zur Anwendung brachte. Der mit Plast und Opfern aller Art seine Pflicht mehr als nur dem Buchstaben des Vertrages nach erfüllte.

Meine Bolfsgenossen! Nachdem ich schonseit zwei Iahren den steigenden Einsluß dieser auch gegenüber den sozialen Aufgaben Italiens ablehnend eingestellten reattionären und beutschiedischen Gelegenheit hatte, war seit dem Sturz des Duce taum mehr ein Zweisel möglich über die wahre Absicht dieses Kegimewechsels.

Ich habe daher pslichtzemäß alle jene Maßnahmen angeordnet, die sir diesen Fall gestrossen werden konsten, das Deutschal Badoglio und seine Männer nicht nur dem Duce und dem italienischen Bolf zusügt haben, sondern in das sie auch Deutschand itürzen wollten.

Die Interessen der nationalen Kriegsührung

sondern in das sie auch Deutschland sturzen wollten.

Die Interessen ber nationalen Kriegsührung des deutschen Boltes sind sür uns ebenso heitige wie verpslichtende. Wir alle wissen, daß in die sem erbarmungslosen Kamps nach den Wünsschen univer Feinde der Unterlegene vernichtet wich, während nur dem Siege er die Wöglichteiten des Lebens bleiben sollen. Wir sind daher gewillt, in kalter Entschlossenheit im großen und im einzelnen immer jene Maßnahmen zu tressen, die geeignet sind, die Hossinungen unser Gegner zuschahreiche ehrliebende Italiener haben sich jetzterst recht mit dem disserigen Kamps der beiden Böster als unlösbar verbunden erklärt.

Der Ausfall Italiens bedeutet mil it är is ich nur wenig. Denn der Kamps in diesem Land wurde seit Monaten in erster Linie durch deutsche Kräste gestützt und getragen. Wir werden diesen Kamps nunmehr see von allen beslastenden Hommungen sortsetzen.

Der Versuch des internationalen Plutotratensamplates den deutschen Mierkand mie in

den diesen Kampf nunmehr frei von allen bestaltenden Hemmungen sortsetzen.

Der Versuch des internationalen Plutokratensomplotts, den deutschen Widerstand wie in Italien zu zerreden, ist kindlich, Sie verwechseln des deutsche Bolk in dem Fall mit einem andern. Die Hosspinung, in ihm heute Verräter wie in Italien zu sinden, sust auf der vollkommenen Unkenntnis des Wesens des nationalsozialistischen Staates. In Glaube, in Deutschland auch einen 25. Juli herbeisühren zu können, beruht auf dem grundlegenden Irrkum, in dem sie sich sowohl über meine persönliche Stellung desinden, als auch über die Hollung meiner politischen Mittämpfer, meiner Feldmarschälle, Udmirale und Generale. Mehr als jemals zuvor tritt diesem Vorhaben gegenüber gerade die deutsche Führung als eine sanatisch geschlossen Gemeinschaft ertzegen. Ische Not wird uns nur in univer Entschlossenheheit seitigen. Das persönliche Leben hat dabei sür mich ohnehin schon' längst ausgehört, mir selbit zu gehören. Ich arbeite in der Erkenntnis und im Pstichtbewuhfsein, durch meinen Beitrag das Leben meines Bolkes sür Generationen in der Zukunst sieden under Vorhanden gesennen Seden meines Kolkes sür Generationen in der Zukunst sieden under Vorhanden gesen Besten meines Kolkes sür Generationen in der Zukunst sieden vorhalben gesen Besten meines Kolkes sür Generationen in den Zukunst sieden vorhalben vorhalben, siegt nicht nur in meinem eigenen Lebensweg begründet, sondern im Emporstieg unses Bolkes.

bensweg begr unfres Boltes.

## Badoglios feiger Verrat

In später Abendstunde des 8. September erjuhr das deutsche Bolf durch den Rundsunt von einer beispiellos verbrecherischen Sandlung der nach Beseitigung der bündnistreuen sachistischen Regierung zur Macht gekommenen italienischen Regierung Badoglio. Diese hat den Feinden der Achte bedingungslose Kapitulation angeboten, die vom Oberkommandierenden der ameritanische titigen Streitfräste General Eisenhower angenommen wurde. Die Unterzeichnung sand bereits am 3. September statt. Trohdem haben am 8. September noch der König wie auch Badoglio jeden Gedansten an Kapitulation als Berleundung zurückgewiesen, um diese dann am Abend des gleichen Tages im römischen Rundsunf zu bestätigen. Die deutsche Regierung war seit dem verbrecherischen Anschlag auf den Duce am 25. Juli auf diesen ofsenen Berrat der derzeitigen italienischen Regierung vorbereitet und hat alle ersorderlichen militärischen Mahnahmen getrossen.

Das Regime Badoglio ging von vornsherein nicht nur darauf aus, Italien aus dem Krieg herauszumanövrieren, sondern die Entwidlung nach Möglichteit so zu steuern, daß es mit Truppen, deren es sicher zu sein glaubte, den deutschen Divisionen auf italienischem Boden in den Küden

sientschem Soven fallen fonnte.
So wurden seit Ende Juli in steigendem Maße italienische Einheiten in Oberitalien und besonders im Alpengebiet gegenüber der deutschen Granzo ausammengezogen. Mit diesen seinders mit Athengever gegender von er denti-schaft Grenze zusammengezogen. Mit diesen Truppen wurden die Höhenstellungen im deutschiebtigen Grenzgebiet besetzt und durch umfangreiche Schanzarbeiten weiter auss

deutschifdeitalienischen Grenzgebiet beseigt und durch umfangreiche Schanzarbeiten weiter ausgebaut. Es fonnte serner seltgestellt werden, daß die italienischen Beseitigungsanlagen in erheblichem Umjange mit schweren Wassen und Munitionsvorräten ausgestattet wurden. Jur gleichen Zeit sührten zahlreiche Pionierkommandos der Alpini und Berjaglieri Borbereitungsarbeiten sür die Sprengung von Brüden und Straßen durch.

Aach der Käumung Siziliens hätte es die selbstwertsändliche Pflicht des italienischen Oberstommandos sein müssen, den in Siditalien stehenden Truppenteilen in großem Umsang Beritärfungen zuzuführen. Da dies nicht gesichah, sondern stattbessen mehrere italienische Divisionen nach Oberitalien und insbesonders in das deutschaftlichische Grenzgebiet verlegt wurden, war damit schon der Beweis dasur erbracht, daß das italienische Oberlommando den deutschen Truppen in den Küden sallen wolkte, sobald diese im Kamps mit den ameritanische britischen Invasionstruppen int den den Fälle von Zahlreiche andere, wie z. B. viele Fälle von

3m Jahre 1939 mußten wir allein und ver-

Im Jahre 1939 mußten wir allein und verslassen die Kriegserklärung unster Gegner entsgegennehmen. Wir haben gehandelt nach den Betenntnissen eines Clausewis, daß ein horoischer Widerstand unter allen Umständen bessehalb auch ichon am 1. September 1939 im Reichstag erklärt, daß weder Zeit noch Wassensewalt das deutsche Volk seine zeitdem ist in erster Linie durch unste eigene Krast der Feind zum Teil mehr als ausschen Kliometer von den deutschen Gestdem ist in erster Linie durch unste eigene Krast der Feind zum Teil mehr als aufückgedrängt worden. Nur auf dem Lustweg vermag er die deutsche heimat zu terrorisieren. Allein auch hier sind die technischen und organisatorischen Boraussehungen im Entstehen, um nicht nur seine Terrorangrife endzültig zu brechen, sohnern durch andre wirkungsvollere Mahnahmen zu vergelten.

Es mögen uns nun taktische Kohidzalskamps das eine oder andre Wal an einer Front etwas auszugeben oder besonderen Bedrohungen auszuweichen, so wird aber niemals der tählerne Reif zertverden, der, durch die beutsche Heisterken, der, durch die beutsche Seimat geschmiedet, durch das Keich beschirtnt.

3ch erwarte nun gerade in dieser Zeit, daß

schirmt.
Ich erwarte nun gerade in dieser Zeit, daß die Nation mit verdissenmen Trog auf samtslichen Gebieten dieses gewaltigen Kampses erst recht ihre Pflicht erfüllt. Sie hat jeden Grund, auf sich selbst zu vertrauen. Die Partei aber hat in allem das Borbild zu sein. Die Hartei aber hat in allem das Borbild zu sein. Die Heimat kann mit Stolz auf ihre Soldaten bliden, die unter zeroissem Bluteinsat und unter schwerzsten Bedingungen immer wieder ihre Pflicht erfüllen.

erfüllen.
Die Front aber mag sich in leidensvollen Stunden, bei den oft übermenschlichen Forderungen vieler Wochen und Monate, ihrer heimat erinnern, die heute ebenfalls tämpsende Front geworden ist, nur daß hier das heldenstum von Greisen und Knaben, von Müttern, Frauen und Mädchen seine Ersüllung sindet. Jeder Soldat hat daßer die heilige Pflicht, mehr noch als bisher die höchste Standhaftigteit du bemahren und das au tun was der Kompi erse

hewahren und das zu tun, was der Kampf er-fordert

Sabotage an den deutschen Nachrichtenverbinsungen, seindseliges Berhalten einzelner italienischer Truppenteile gegenüber der deutschen Wehrmacht um. fommen, von der deutschen Führung laufend beobachtet wurden, fonnten rechtzeitig die ersorderlichen Magnahmen gestroffen werden.

## Entwaffnung der italienischen Truppen Rom beset

Unsere Truppen schritten am 9. September in Italien zu energischen Aftionen, über deren Berlauf das Obertommando der Wehrmacht am 10. ds. solgendes bekanntgaß:
Die verräterische Regierung Badoglio hatte in den letzten Wochen zur Vorbereitung ihres Absalts starte Kräfte um Rom versammelt und die Stadt selbst gegen die auherhalb Roms liegenden deutschen Truppen in Verteidigungszustand versetzt. Als Begründung wurde die Gefahr einer seindlichen Landung weistlich Rom angegeben. angegeben.

Das deutsche Wolf war dann in seiner gansgem Geschichte noch niemals mit mehr Recht tolz auf sich selbst, als in diesem gewaltigiten Ringen aller Zeiten. An diesem Willen und dieser Leistung werden alle Bersuche, Deutschand ebenfalls das Los einer verstlavten Nation aufzubürden, scheitern.

Mag seder einzelne Deutsche, ganz gleich, wo er steht, sich dessen bewust seiner des von seinem Einzeln das von ihn selbst, von seinem Einzah und seiner Opserbereitschaft die Erhaltung unses Volkes, das Schickal und die Junst vieler Generationen abhängen.

Ich tann baher auch dem deutschen Bolf, den Männern und Frauen der Heimat, den Soldaten an der Front mit Worten nicht danken für das, was sie tun, was sie willig ertragen und geduldig erleiden. Diesen Dank werden einmal kommende Geschlechter aussprechen in der Erkenntnis dessen, daß ihr freies und sozial gesichertes Leben die Frucht des Opsers unstrer Zeit ist. Ich selbst bin unendlich stolz, der Küherer dieses Boltes sein zu dursen, und dem Verrzogt dankbar sier zede Etunde, die er mit schank, durch meine Arbeit den größten Kampf unstrer Geschichte zu einem ersolgreichen gestalten zu können.
Die zum Schutz der deutschen Interessen angesichts des Borganges in Italien anges

Die jum Schug der dentigen Intersten angesichts des Borganges in Italien ange-ordneten Mahnahmen sind sehr harte. Soweit sie Italien betreffen, verlausen sie schon jeht planmähig und ersolgreich. Das Beispiel des Berrates Jugoslawiens hat uns schon vorher eine heilsame Ausklärung und wertvolle Er-

Das deutsche Bolt war dann in seiner gan-

3ch tann daher auch dem deutschen Bolt, den

eine heilsame Austlärung und wertvolle Erstenntnis gegeben.
Das Schidsal Italiens selbst aber mag sür alle auch eine Lehre sein, um in Stunden der härteiten Bedrängnis und der bittersten Rot niemals dem Cebot der nationalen Ehre zu entsagen, treu zu unsern Bundesgenossen zu erfüllen, was die Plischt zu tun uns auserlegt. Dem Bolt, das drese Brüsungen vor der Borsehung beiteht, wird am Ende der Allmächtige als Lohn den Lordertran des Sieges und damit den Preis des Lebens reichen.

Dies muß und wird aber unter allen Umständen Deutschland sein."



Ein Berband beuticher Tigerpanger am Brenner. (BR.-Aufn.: Ariegsberichter Gretichel, 55., 3.)

In Oberitalien hat Feldmarschall Romme mit den Divisionen seiner Heresgruppe nad einem turzen, aber von unseren Truppen mitiesster Erbitterung gesührten Kamps die italienischen Berbände zur Kapitulation gezüunger. Bahnen und Straßen, die von Kärnten und Tirol nach Oberitalien sühren, sind unzerstön in unserer Hand, die Ligurische Küste mit Genua und La Spezia besetzt, das Etick-Tal und die Städte im Raum von Bologna, Verona Cremona gesäubert, Triest nach turzem Kamp genommen. Mehr als 90.000 Italiener sin allein dort entwassnet worden.

In Sübfranfreich hat die 4. italienische Armee ihre Waffen ohne Zwischenfalle an di Teuppen des Generalseldmarichalls von Rund stebt abgegeben. Die Külte von Touton bie Mentone ist von uns besetzt.

Mentone ist von uns besetzt.

Aus dem Baltan hat sich die Masse beitalienischen Kommandobehörden in verständ nisvoller Meise den Forderungen des deutsche Oberbeschlshabers Generalseldmarichall von Meichs gebeugt. Die Divisionen der italienische Gruppe Ost in Tirana und der 11. italienische Armee in Athen haben größtenteils die Wasse lichon niedergelegt. Die in der kägis besind lichen italienischen Kriegs- und Handelschiffs sind von der deutschen Kriegs- und Handelschiffs sind von der deutschen Kriegs- und Handelschiffs sind von der deutschen Kriegs- und Handelschiffs sie wische in dichtigten Kassenständen Kriegsmarine übernom men. Die discher italienischen Krugpläße sowie wichtigten Kassensläge an der Abriatischen Küste sind besehr. Aur ganz vereinzelt sind nod Kämpse im Gange. Die Källe mehren sich, it denn überall italienische Berbände zur deut sichen Wehrmacht übertreten, um den Kamp weiterzussühren. weiterzuführen.

Damit ist ein Berrat, wie er größer und hinterhältiger in der Geschichte taum zu sin den ist, auf die Verräter selbst zurückgefallen Die italienische Wehrmacht besteht nicht mehr. Was aber sür ewige Zeiten bestehen bleiben wird, ist die Verachtung der Welt für die Ver-räter

#### Uber eine halbe Million Italiener bereits entwaffnet

Bereits am 13. bs. gab bas Dbertommand Bereits am 13. ds. gab das Obertommand der Mehrmacht betannt, daß die Entwassinung des italienischen Badoglio-Heres im wesent lichen abgeschlossen ist. Die Jahl der entwassineten Soldalen hat eine halbe Million über chritten, Sowohl in Italien als auch in Sildstrankreich und auf dem Balkan erklätten in den letzten Tagen immer zahlreichere Truppen teile des italienischen Heres und besonders Verbände der salchsissischen Miliz ihre Bereitschaft zur Fortsetzung des Kampies auf deutsche Truppen zur Fortsetzung des Kampies auf deutsche Truppen zur gen sie zusammen mit deutschen Truppen in Mordosititalien übersälle von Banden ab.

Die gesamte Ottfüste des Abriatischen

Nordsittalien Ubersalle von Banden ab.
Die gesamte Diktüste des Abriatischen Meeres mit dem Kriegshasen Pola besinde sich nunmehr in deutscher hand. Auch im Alschnitt Mentone-Genua stehen überall deutsche Truppen an der Küste des Ligurischen Meeres. Nachdem bereits vor einigen Tagen gegenstarten Widerstand italienischer Badoglio-Truppen der beseiftigte Mont-Cenis-Tunner sichwungvollem Angriss genommen wurde, de seizten deutsche Truppen am 11, ds. abends Forund hospiz auf dem Kleinen St. Bernhard.

#### Flucht italienischer Flotteneinheiten vereitelt

Durch die rechtzeitige Zusammensassung starter Fliegerträste im italienischen Raum war eauch möglich, die beabsichtigte Flucht italienischer Flotteneinheiten zu vereiteln. Mehrer aus Spezia ausgelausene Ariegsschiffe wurde in den sardinischen Gewässern von Kampsstugeugen gestellt und mit Bomben angegrissen seitellt und mit Bomben angegrissen wurde ein Zestlörer von schweren Bom ben so start beschädigt, daß auch mit ihrer Ber nichtung zu rechnen ist. Außerdem lagen Tresser auf einem weiteren Schlachtschiff sowie einem Areuzer und einem Zestlörer. Ein zweite Gruppe der italienischen Flotte versuchte, von dem griechischen Kanpsund Sturztampsslugzeuge legten mit Bomben und Bordwassen. Sosort angreisende Rampsund Sturztampsslugzeuge legten mit Bomben und Bordwassen eine dichte Sperrzone vor dieß Schiffe und zwangen sie so, in den Hasen zusädzusehren. Aur ein einziges Torpedoboot konnte im Schutz der Dunkelheit entkommen.

#### Italienische faschistische Nationalregierung gebildet

Wie von der italienischen Grenze am 9. de berichtet wurde, hat die italienische falchiftische Nationalregierung einen Aufruf an das ita lienische Bost erlassen, der durch Aundjunt ver breitet wurde. In diesem Austruf heißt es unterenten ter anderem:

breitet wurde. In diesem Aufrus heißt es unter anderem:

"Pietro Badoglio hat seinen Berrat vollendet. Dersenige, der als Generalstabschef Italiens beim Eintritt Italiens in den Krieg ver antwortlich ist für seine mangelnde militarische Borbereitung, ist jetzt dadei, das Baterland der Feinden auszuliesern. Der Mann, der durch geinden auszuliesern. Der Mann, der durch der dass haterland die Macht angestrebt hat, beabsichtigt jetzt, seinen monitrösen Plan auszusühren, durch der das Katerland sür immer verstümmelt werden soll. Ein Baterland ohne Sizissen, ohne Sardinien, ohne die überseeischen Bestungen voraussichtstigt auch ohne Süditalien, das ist die diester Aussicht, die sich dem Schifal des Baterlandes erössnet. Der Berrat wird nicht vollender werden! Es hat sich eine italienische sa sietet im Ramen Mussolinis. Die sachistich Nationalregierung gebildet, die ar beitet im Ramen Mussolinis. Die sachistich Nationalregierung wird unnachsichtig seden Berratt wortlichen sür unsere Riederlage. Sie wird alle Mittel anwenden, um Italien mit unver letzter Ehre und mit der Möglichteit eines weiteren Ledens in der Jukunst aus dem Krieg herauszusühren. Es ist zu Ende mit der trau

an di Rund lon bis

ernom

Ramp

er un' gu jir efaller

ard.

ten

rigen Phrase einer sogenannten Freiheit, die ausgezwungen wurde durch den Belagerungszustand, Kolizeistunde und die Jensur. Das reine Blut der Squadristen und Soldaten, die in den Tagen der Schande ermordet wurden, sällt zurück auf die Köpfe der Mörder, der geringen sowohl wie vor allem der hochgestellten. Zu Ende ist es mit dem Algleiten in den Bolscheinen der alten Männer in einem Italien, welches die Tore der soldatsissen zugendöffen mird und welches die durch Opser und friegerische Leistung erworbenen Ansprücke anzetennen wird. Um unsere Banner reihen sich zusammen mit den Soldaten und der Jugend die Kräste der Arbeit, deren auf dem Jazellen Gebiet mit dem Faschismus angsetretener Marsch unter dem Faschismus ans ziel gesangen wird."

Der Ausrus schliebt mit einem Appell an die italienischen Soldaten: "Soldaten! Gehorcht nicht fassigen Beschles des Berrates, weigert euch dagegen, daß ihr zem zeinhe ausgeliesert werdet, weigert euch dagegen, daß ihr gegen eure deutschen Kameraden fämpfen sollt! Alle die, denen es möglich ist, sollen den Porfer und ihre Städte in Erwartung weiterer Beschle. Aus Leid und Schmach soll nach unsseren Wilsen ein reines und mächtiges Italien ausgerichen!"

#### Aroatien proflamiert seine völlige Unabhängigkeit

In der Nacht zum 9. ds. hat der Boglavnik eine Broflamation an das troatische Bolt er-lassen, in der die Wiederinbesitznahme der an Italien abgetretenen Gebiete des Küstenlandes

eine Proklamation an das troutische Bolt etlassen, in der die Wiederinbestignahme der an
Italien abgetretenen Gebiete des Küstenlandes
und Dalmatiens angekindigt wird.

In dem Aufrus des Poglavnik heißt es: "In
dieser geschichtlichen Stunde vereinigen wir
uns um unsere Wehrmacht, die gemeinsam mit
der verbündeten deutschen Wehrmacht die
kroatischen Länder an der Adria bestreien wird.
In dieser Stunde vereinigen wir uns in der
Liebe zum Baterland und zu jenen unglücklichen Bürgern, die wir bestreien und ans Herzieltschapen.
dem Gedanken nur an das Glück und an die
Freiheit des kroatischen Bolkes und an den
eigenen unabhängigen Staat Kroatien. Der
kroatischen Wehrmacht habe ich den Beschl ereitlt, ihre militärische Pisicht zu tum. Kroaten!
Unterstüßt alle die kroatische Armee in der Erjüllung dieser historischen Pssicht! Kom heutigen Tage an ist die Freiheit und Unabhängigkeit Kroatiens durch nichts mehr begrenzt!"
Kriegsminister General Friedrich Avaratis gab einen Tagesbeschell des Boglavnis an die
gesamte kroatische Wehrmacht bekannt, in dem
der Poglavnis verkündete, daß Kroatien durch
den Berrat Italiens seiner aufgezwungenen
Pssichen enstehelt gibt der Boglavnis en die
Erner Tagesbeschl gibt der Koglavnis seiner
Angesbeschl gibt der Koglavnis seiner
Angesbeschl gibt der Koglavnis seiner
Jagesbeschl gibt der Koglavnis seiner
Jag

#### Tieffte Berachtung ber Alliierten für die Berrater

Genf, 13. September.

Tie die Verräter

Genf, 13. September.

Die Entwicklung der Ereignisse in Italien, der schamlose Berrat der Badoglio-Clique und schließlich die tolksichne Besteilung Mussoner des Sicherheitesbienstes und der Wassener desemblich I aus die hochgehenden Wogen des Sicherheitsbienstes und der Wassener desemblich I auf die hochgehenden Wogen des Sicherheitsbienstes und der Wassener desemblich I auf die hochgehenden Wogen des Sicherheitsbienstes und den USA. gegosen. Die amtliche angloamerikanische Agitation baut die optimistische Etimmung spikematisch ab. Statt dessen dernen immer mehr Etimmen kaut, in denen Bedenken zum Ausdruck fommen und Sorgen darüber, wie wohl das italienische Abenteuer weiter verlausen mag. Kür die Berräterclique um Badoglio aber wird es wenig ersteulich sein, zu hören, wie man im Feindlager über ihre schmehoble Rappitulation denkt. Der Kommentator des Londoner Nachtichtendienstes, Montgomern, hat die ehrlosen Gesellen um Badoglio schonungslos bloßgestellt, indem er in der Nacht zum Montag in einer Sendung betonte, das der erste italienische Borschlag an den britischen Botschafter Campbell, Italien wolle gemeinsame Sache mit den Angloamerikanern machen, "eine große Unverschämtheit gewesen sei, die Erschrung werde hossenlich, so meinte er, mit dazu beitragen, die Begeisterung derer einzudammen, die bereit waren, Italien als den neuesten Berdündeten der Alliierten zu begrüßen.

Die Italiener erleben damit, was alle Bertägen, die Begeisterung derer einzudammen, die bereit waren, Italien als den neuesten Berdündeten der Alliierten zu begrüßen.

Die Italiener erleben damit, was alse Bertägen, die Begeisterung derer einzudammen, die beheitigungslose Auptimation verhaben der het einem Chaos überliesert zu haben, während er selbst der tiessen dezeichnet, wenn man in England etwa Italien als "enen er über die bedingungslose Aapitulation verhanden werden der die bedingungslose Aapitulation verhanden werden der die bedingungslose Rapitulation verhanden werden der die bedingungslose Apptination verhanden d

bei seiner Rudtehr taum als Triumphator be-

bei seiner Rüdfehr taum als Triumphator besgrüßt werden würde.

Auch in Newyort und Washington sieht man die Dinge in Italien jeht wesentlich nüchterner an. Die "New Yort Herald Tribune" stellt nach einer Meldung in der Stockholmer Zeitung "Dagsposten" sogar seit, daß man in der USA.Presse Italien in gewisser hinsicht als eine Fehlrechnung bezeichnet. Vor allen Dingen ist dem Yantees ofsenbar unbehaglich bei dem Gedanken, daß sie nun auch noch die Bersorgung der von ihnen besehten italienischen Gebiete auf dem Halse haben. Selbst die Hosspinungen, die man aus eine Zusammenarbeit mit den Sowjets im Mittelmeer geseht hatte, beurteilt man jeht steptisch. Es werde, wie "Dagens Nyheter" aus Newyort berichtet, angedeutet, daß der Fortschriftt in dieser Beziehung nicht so große sein, wie man vor einigen Tagen angenommen habe. Viktor Emanuel schließlich, der sich durch den Badoglio-Verrat die Rettung des Königsthrones versprach, muß sich von dem bekannten amerikanischen Journalisten Lippman auf sein merkwürdiges Berhalten während der leisten dreißig Jahre ausmerssam machen lässen. Lippman meint deshalb, es wäre unsinnig, wenn man Italien in das anglosamerikanische Lager übernähme, dessen "die Anabstreich zur Bestellung gewechselt" habe.

Der tühne deutsche Handlegenerikanischen und Russolinis hat die analgegwerikanischen

gewechselt" habe.

Der tühne deutsche Handstreich zur Befreizung Mussolinis hat die anglo-amerikanischen Agitatoren nun vollkommen aus dem Konzept gebracht. Wenn sie auch trampshaft versuchen, Mussolinis Beseineiung als belanglos hinzustellen, so muste doch Keuter gleich nach Bekanntwerden der Meldung zugeben, daß sie "jraglos eine der gewagtesten und senzitionellsten Helbentaten des Krieges" sei. Deutsches Bedauern über die Durchkreuzung der englisch-amerikanischen Pläne spricht aus dem gleichen Keuterbericht, wenn sestgestellt wird, daß die Aussliesserung des Duce, der bereits Badogsio zugestimmt habe, nun unmöglich gemacht worden sein.

## Neue sowjetische Durchbruchsversuche abgewehrt

Große Erfolge unserer Truppen bei Salerno

Das Oberkommando ber Wehrmacht gab am 15. ds. aus dem Führer-Hauptquartier bekannt:
Im Kubanbrüdenkopf herrickte auch gestern lebhasik Kampstätigkeit. Bei vergeblicken Angrissen im Abschmitt von Krymskaja verloren die Sowjets 32 Banzer.
Im Süden und in der Mitte der Ostsront ichte der Feind seine Durchbruchsversuche, besonders in den Abschmitten von Krassnoarmeistoje, südlich und westlich Charkow, an der Desna und die Kirow sort. Sie wurden in hartem Kingen größtenteils abgewehrt. An verschiedenen Einbruchsstellen sind eigene Gegenangrisse angelekt. Neue hestige Ungarisse der Gemangrisse angelekt. Neue hestige Ungarisse der Schmissen Westen und Banzerkräfte.
Im Finnischen Weerbusen versentten Einheiten der Kriegsmarine ein bolschweitstiges Schnellboot und brachten während des Gesechtes zwei angreisende Bombenslugzeuge zum Absturz, Sicherungsstreiträste eines deutschen Geleits, Jagde und Zerstörerstasseln der Lutwasse sicherungsstreiträste eines beutschen Geleits, Jagde und Zerstörerstasseln der Lutwasse sich von der Kutenderen Independen mitte Geleits, Jagde und Zerstörerstassen. Sicherungsstreiträste eines beutschen Gesleits, Jagde und Zerstörerstassen küste von 55 angreisenden sowjetischen Jagdbombern 34 ab.
In den sichweren Abwehrtämpsen nördlich des Alow-Weeres zeichnete sagbombern 34 ab.
In den schweren Abwehrtämpsen nördlich des Alow-Weeres zeichnete saget zehn von 27 im Abschmit seiner Kompagnie durchgebrochen und Kanzern Zert Archus von 27 im Abschmitt seiner Kompagnie durchgebrochen wen Kanzern.
Der Angriss gegen die britischenordameritas

nen Bangern. nen Kanzern.
Der Angriff gegen die britisch-nordamerita-nischen Landungsverbände bei Salerno und Eboli hat gestern zu großen Ersolgen gesührt. Eine seindliche Krästegruppe wurde eingeschlosien, eine zweite vernichtet. Die Beute- und Gestangenenzahlen sind im ständigen Wachsen. Der gestern bei Ghali zurücknewariene Keind hat gestern bei Cboli gurlidgeworsene Feind hat fich unter bem Schut feiner Schiffsartillerie nahe ber Rufte zu erneutem Widerstand gesett. Truppen bei Salerno

Die Lustwasse griss die seindliche Landungssslotte sausend an. Ein Transporter von 4000 BRT, wurde vernichtend getrossen, sims weitere Schisse mittlerer Größe erhielten Bombentresseierten einen seindlichen Kreuzer und brackten zwei italienische Motorsegler auf.

An der Küste der besetzen Weitgebiete und bei einzelnen nächtlichen Störslügen über dem nördlichen Reichsgebiet wurden von Lustverteibigungsträsten drei, von Einseiten der Kriegsmarine süns seindliche Flugzeuge zum Absturzgebracht.

Die Durchsührung der Transporte auf sämtslichen Kriegsschaupläsen stellt an alle Transportdichssissenschapprichtellen die höchsten Unsorderungen. Bei der raschen Wiedersperiellung zerstörter Strecken oder Indertundhme neuer Linien zeichnen sich Eisenbahnpioniere und die Betriebstruppe immer wieder aus neue aus.

mer wieder auf neue aus.

#### Das Ritterkreuz für die Befreiung des Duce

14-Sauptfturmführer Storzenn am Dienstag vom Führer zur Berichterstattung empfangen

Führer-Sauptquartier, 15. September.

Der Führer hat dem Hauptfurmführer der Bassen-44 und des Sicherheitsdienstes (SD.) Otto Storzen 11, der dus Unternehmen zur Besreiung des Duce durchgesührt hat, das Ritetertreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.
Der Führer hat Hauptsturmsührer Storzenn heute in seinem Hauptguartier zur Berichterstang über den Berlauf der Aftion empsjangen.

## Mussolinis Befreiungsstunde auf dem Gran Sasso

Aucussolinis Beformungen der Befreiung des Duce und das tühnen Unternehmen der Männer der Fallschirmstruppen, des Sicherheitsdienstes und der Rafzien-Herrährt das Deutsche Kachrichtenduro solgende Einzelheiten:

Der mit der Durchijhrung des Befreiungsunternehmens beauftragte H-Haufungen seltgestellt, daß der Duce am 28. August von der Insel Santa Maddalena in das Gebiet des über 2900 Meter hohen Er an Sassifier werbracht worden war, wo er in einem früheren Berghotel von einigen hundert Carabinieri gefangengehalten wurde. Das Gebäude war aus dem Tal nur durch eine Seilbahn zu erreichen, die für sehen Bertehr gespert worden werden tonnte, so daß der Sassiden wurde den der Spike aus unterbrochen werden tonnte, so daß der Sasson unterbrochen werden tonnterbrochen werden tonnterbrochen der Sasson unterbrochen der Sasson unterbrochen der Sasson unterbrochen der Gestählte erreichte an diesem Lage um 14.10 Uhr mit einer Gruppe von junächft nur nun Mann als erster das Bergmaliti, nachbem sein Stunzslung der Seiner Sasson unterbrochen der Sasson unter Sasson unter

dem Duce zu: "Duce, Achtung, zurüd vom Fenfert"
Im gleichen Augenblick war an einem Fensker des darüber gelegenen Stockwerkes ein Oberteutnant der Carabinieri erschienen, der, wie sich später herausstellte, der Kommandant der Wache war. Der H-Hauptstutmführer richtete unverzüglich auf ihn seine Maschinenpistole und rief ihm zu: "Hände hoch!" Der Carabinieriosfizier erhob sofort die Arme und schrie: "Richt schießen, nicht schießen, Duce am Fenster war der Hauptsturmführer in die glückliche Lage versetzt, den genauen Aussenthalt des gesangenen Duce zu erkennen. Da inzwischen weitere Kerskärtungen gesander waren, stürmte er mit wenigen Männern, indem er die ausgestellten itastenischen Maschinengewehre mit dem Fusk beiseite trat, in das Haus und die Treppe hinauf, rif die Tür zum Jimmer des Duce auf und sich sich plösstich dem Duce, der auch im Jimmer noch von zwei Beamten der italienischen Gez

heimpolizei bewacht wurde, gegenüber. Die beisen Bewacher wurden von 1/4-Männern gewaltsam aus dem Jimmer enfernt. Der Hauptsturmführer eilte zum Fenster und rief seinen vor dem Haus in Anschlag stehenden Männern weitere Besehle zu. Darauf meldete er sich beim Duce: "Duce! Der Führer schidt mich, um Sie zu befreien. Sie stehen seht unter meinem Schuk. Ich hoffe, daß alles geglück ist." Der Duce trat wortlos auf ihn zu und umarmte ihn, auf das tiesste bewegt. Dann sagte er: "Ich habe es geahnt und nie daran gezweifelt, daß der Führer alles tun wird, um mich sier wieder herauszuholen."

Der 1/4-Sauptsturmführer ließ nun den Duce unter dem Schutz zweiser sieher zusen Schutz zweiser zusen Schutz dem Schutz zweiser zusen wieder bem Schutz zweiser sieher 1/4-Führer zusen

wieder herauszuholen."

Der 1/2-Hauptsturmsührer ließ nun den Duce unter dem Schuß zweier seiner 1/2-Kührer zurüd und gab weitere Besehle für die Sicherung des Duce und die Vorbereitungen zum Abrüden. Mährend der Duce sich auf seinem Zimmer zum Aufbruch bereit machte, besahl der Hauptstuffter dem Kommandanten der Caradinieri, deß sich die Mannschaften im Speisesaal des Gebäudes versammeln sollten. Er eiste dem Kommandanten weiter mit, daß an der Talstation der Seisbahn ein deutsches Fallschirmsägerbataillon bereit stehe. Sodann wurde die Sprechsunkverbindung mit den im Talbesindlichen Fallschirmsägern, die inzwischen die Allschirmsägern, die inzwischen die Talstation beseht hatten, hergestellt.

Auf dem Bergmassis war eine halbe Stunde nach dem Eintressen der ersten Deutschen ein Fieseler-Storch-Flugzeug unter schwerzischen Umtänden gelandet, das, da eine andere sichere Möglichseit nicht dazu gegeben war, den Duce endyültig in Sicherheit bringen sollte. Der Duce endyültig in Sicherheit bringen sollte. Der Duce entseit mit seinem Besteier das Flugzeug, desenscheiten mit seinem Besteier das Flugzeug, desenscheiten mit seinem Besteit den fliegerische Meisterleistung des Pilateaus eine sliegerische Meisterleistung des Pilateaus eine sliegerische Meisterleistung des Pilateaus eine fliegerische Meisterleistung des Pilateaus eine sliegerische michen in eine süberpringen und sießerlichschaft zuen der Weitzelschlucht fallen, bis der Riott, die Machine wieder voll beherrichend, sie sicher durch die zertlüsteten Täler der Abrudzen sienern fonnte. So wurde auch diese sleste Hindernis auf dem Wege des Duce in die Freiheit überwunden.

Bei der Alltion ist ein Drittel der eingeseten Männer der Fallschirm und Hestruppen abgestürzt und verschollen. Nieviele sich von ihnen noch am Leben besinden, ist zur Zeit nicht seisten Wählen.

#### Muffolini wußte nichts von der verräterischen Kapitulation

Wie das Deutsche Nachrichtenbüro weiter ersährt, hatte der Duce bis zur Stunde seiner Besteiung keine Kenntnis von der verräterischen Kapitulation der Regierung Badoglios. Er war bewußt während der ganzen Zeit seiner unwürdigen Gesangenschaft in völliger Untenntznis über die politischen und militärischen Ereignisse gehalten worden. Der Duce war von jeder Verdindung mit der Außenwelt abgeschnitzten und es war seiner Bewachung streng versen. ten und es war seiner Bewachung streng vers boten, mit ihm zu sprechen. Um auch bei den mehrmaligen Transporten

Um auch bei den mehrmaligen Transporten zwischen den einzelnen Haftorten neuen Konstaft mit der Bevölferung zu verhindern, wurde in den Gebieten, die der Duce durchinder, regelsmäßig falscher Luftalarm gegeben und der Duce selbst in einem Canitätswagen befördert. Mit derart schändlichen Mitteln hat die VerrätersClique Badoglio versucht, den Duce von seinem Bolf sernzuhalten und ihm dessen Schickal zu verbergen.

#### Wie der Duce und das italienische Bolf verraten murben

Nach zuverlässigen Berichten aus Rom hat sich der Staatsstreich des 25.7. und die Entsüh-rung des Duce wie folgt abgespielt. Nach einer Sitzung des faschistischen Groß-rates begab sich der Duce zum König, um von

dem Gran Sasso

ihm Bollmachten jür schäristes Borgehen gegen
die von gewissen Kreisen bistematisch betriebene Sabotage der Kriegsanktrengungen der
italienischen Nation zu sorbern. Er wolkte insbesondere Bollmachten erwirken zu rücksichigen Durchgreisen gegen das seige Desertieren
von Generalen und hohen Distigieren der italienischen Rehrmacht, das sich vor allem auf
Sizissen gezeigt datte, gegen das unsoziale Berhalten des höheren italienischen Distigierstorps
gegenüber den Mannichatien und Unterdistigieren, sowie gegen die Koruptionserischeinungen
in der Armee und in der Kriegswirtschäft. Er
verlangte Bollmachten sür ein sofortiges scharjes Durchgreisen gegenüber all jenen reaktionären und torrupten Elementen, die allein sür
die sortgesethen Fehlichläge der italienischen
Kriegsührung verantwortlich zu machen seien.
Der Duce wuste nicht, daß der König und
Marichall Badoglio schon während der vorhergehenden Tage insgeheim den Staatsfreich vorbereitet hatten. Bon einer Heinen Abteilung
jeiner Leibgarde begleitet, bestieg Mulifolini
siem Auto und gad Besilung, ihm nach der Krie
varteildens des Königs Bittor Emanuel mit
Musiolini dauerte ungefähr zwei Stunden. Der
König hörte aufmertsam zu und machte den
Eindruck, dah ihn ber Bericht lebhaft interessiertset
eher Königs: "Ich muß Ihnen mitteilen,
daß Ihr Rachjolger in der Ministerpräsidentichaft der Königs: "Ich muß Ihnen mitteilen,
daß Ihr Rachjolger in der Ministerpräsidentichaft bereits bezeichnet ist und sein Amt satisit
don angetreten hat, nämlich Wartschall Badoglio. Stellen Sie sich ihm zur Berlügung."

Der Duce, der von biese Ertlärung völlig
überrascht wurde, entgegnete, daß er sich, um
das italienische Solf zu retten, staat genug
überrascht wurde, entgegnete, daß er sich, um
das italienische Solf zu retten, staat genug
über der eine Sulchen eine gestälchen und
der eines Musicalen Polizeitommandanten Schulo alle ehe Schale en der
Entschlüge Dereits gescht habe.

Während bieser Unterredung hatte Shorg
Badoglio zu gehorchen. Aum nahna

In diesem Moment trat der Oberst auf Mussolini zu und sacte zu ihm: Erret auf Mussolini zu und sagte zu ihm: "Ezzelsenz, ich habe den Auftrag, Sie in Hat, "Ezzelsenz, ich habe den Auftrag, Sie in Hat, "Ezzelsenz, ich habe den Auftrag, Sie in Hat, "Ezzelsenz, ich hitte Sie deshald, dieses Auto zu desteigen." Mussolini widersetze sich heftig, wurde aber mit brutaler Gewalt in das Auto gezerrt und auf der Traghahre gesesselst. In rascher Fahrt suhr das Auto von der Bisla Savoia nach der Carabinieri-Kaserne auf der Piazza del Popolo, wo Mussolini unter ihätster Bewachung gehalten wurde, um später an einen anderen Ort transportiert zu werzeden. Sein Ausenhalt wurde noch des öfteren den Sein Ausenhalt wurde noch des öfteren

Sein Aufenhalt murde noch des öfteren gewechselt.

Muf eine folche verbrecherische und ichmähliche Weise wurde der Duce von der Verräterctique entsührt und das italienische Volk der Schmach und Schande überankwortet.

#### Biftor Emanuel bittet um den Schut der Alliierten

Stodholm, 14. Geptember

Stockholm, 14. September. König Viktor Emanuel, Kronprinz Umberto und Marschall Badoglio besinden sich zurzeit in Balermo auf Sizilien, meldet "Evening Standard" aus London. Nach seiner Flucht aus Kondon habe Viktor Emanuel an König Georg von England und Präsident Roosevelt die Viktoren. Diese Vikte ist sür den diese Viktoren der Viktoren det viktoren der Viktoren der Viktoren der Viktoren der Viktoren de

#### "Deutschland von großen Lieferungs= verpflichtungen befreit"

Stodholm, 12. September,

Der Londoner Korrespondent von "Svensta Dagbladet" betont die Größe und Schwierigs feit der Bersorgung Italiens durch die Alliiers

ten, besonders dann, wenn es den Deutschen gelingen sollte, Norditalien mit seinen großen Weizenseldern und Industrien erfolgreich zu verteidigen. Die italienische Aussuhr nach Deutschland habe keinersei bedeutenden Umsang gehabt, dagegen sei Deutschland von Lieserungsverpslichtungen von weitaus größerer Bedeutung besteit worden. So habe Deutschland zihrlich 12 Millionen Tonnen Kohle an Italien geliesert, was beim Fortfall der Lieserung eine jährliche Ersparnis von 300 Lotomotiven und 15.000 Eisenbahnwagen bedeute. Auch das rumänische Sl könne jeht voll Deutschland zugutetommen. Die Einstellung dieser Ollieserungen nach Italien würde eine Ersparnis von 20.000 Eisenbahnwagen jährlich bedeuten. Deutschland habe an die italienische Industrie, die in dieser Beziehung völlig von Deutschland abhänge, jährlich 500.000 Tonnen Maschinen und Wertzeuge geliesert, serner Italien mit 10.000 bis 15.000 Tonnen Rupser, 1000 bis 3000 Tonnen Nidel und 1000 Tonnen Jinn jährlich beliesert. Deutschland habe zu 70 Prozent den Gummibedarf Italiens gedeckt. Die Holzmaße aus Standinavien, die über die beutschen Wagen beansprucht.

## Nachrichten aus Waidhofen a. d. Jbbs und Umgebung

STADT WAIDHOFEN A. D. YBBS

Selbentob. Wieder haben zwei tapfere Sohne unserer Stadt ihr Leben für Guhrer, Bolt und Reich hingegeben: Um 14. August wurde am Ruban ber Obergefreite in einer Gebirgsjäger-Division Max Herzog, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, des Pionier-Sturmabzeichens und des Verwundetenabzeichens schwer verwundet und erlag im 22. Le= bensjahre auf einem Sauptverbandsplat fei-nen Berwundungen. Um 3. Sptember ift im Besten der Gefreite in einem Grenadierregi= ment Ernst Böchhader gefallen. Er stand im 20. Lebensjahre. Die Heimat wird sie nie ver=

Bon unferen Golbaten. Der an ber Ditfront verwundete Gefreite einer Artillerieabteilung Franz Trojan, Sohn des Beamten der Stadtgemeinde Waidhosen Franz Trojan, wurde sür sein tapseres Berhalten in den schweren Abwehrtämpsen mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. Justizinspektor ber Luftwaffe Friedrich Sochegger, derzeit beim Feldgericht einer Luftwaffendivision, Sohn des hiesigen Reichsbahnoberinspettors Frang Soch egger, wurde am 1. ds. mit dem Kriegsver-dienstfreuz 2. Klasse mit Schwertern ausge-zeichnet. Beste Glüdwünsche!

Dem deutschen Bolt schenkten Kinder: Um 8. ds. Unitreicher Ringe und Hedwig Norsbruis, Essenbed, heestraße 33 e, ein Mädechen Cisela. Am 7. ds. Bädermeister Josef und Maria Provin, Waidhosen, Durstgasse 3, ein Mäden Rosen Rose marie. Um 9. ds. Wagserreichen Medichen Rose marie. Um 9. ds. Wags nergeselle Alois und Maria Latelsberge Wiener-Reuftadt, Fischauergasse 161, ein Mäd-den Gertrude. Um 13. ds. Tapezierer und Detorateur Rurt und Elisabeth Gleid, San-nover, Schmiedestraße 34, einen Anaben Rurt.

Ausgeglichener Saushalt bes Rreises Um= stetten. Die Rreisräte bes Rreises Amstetten berieten den Kreishaushalt, der mit 7.5 Millionen Reichsmart Einnahmen und Ausgaben (im Borjahre 6 Millionen Reichsmart) völlig ausgeglichen ist. Der Haushaltsplan gibt ein Bild der großen Aufgaben und Leistungen der Kreisverwaltung im Kriege.

Rriegsalltag, ben jeber austoftet. Bir Menichen neigen in ben meiften Fallen bazu, recht selbstsüchtig zu sein und die ganze Weltsordnung von unserem winzig fleinen unbedeutenden Gesichtswinkel aus zu betrachten. Alles, was wir erleiden, erdulben, durchzumachen und auszukämpfen haben, steht für uns haushoch über dem Schicffal unserer Mitmenschen. Da-gegen bringen wir für das Ergehen der ande-ren nicht genügend Berstehen auf. Bersuchen wir aber einmal, uns über unfer eigenes Dasfein hinauszuschwingen, es in ben Sintergrund ju ftellen, nach Möglichkeit Bergleiche gu gie= hen mit dem Schidsal anderer! So werden wir immer wieder feststellen, daß die meisten Mit-menschen ein viel schwereres Geschick traf und daß sie unter viel drückenderen Sorgen zu leiden haben als wir selbst. Diese Erkenntnis wird uns flein und bescheiden machen und vor allem rudfichtsvoll gegen bie anderen. Leider fann man es immer wieder beobachten, daß Reibereien aus dem Nichts entstehen, die alle Beteiligten unnug zermurben; fei es auf der Strafe beim Unftellen im Geschäft oder auf ber Boit Böllig unberechtigt glaubt man das Recht zu haben, gereizt sein zu dürfen und seine Stim= mung an seinen Mitmenschen auslassen gu tonnen. Mit anderen Worten: "Man teilt aus — ohne auch nur das Geringste einsteden zu wollen." Man sieht in den Angestellten der öffentlichen Anstalten, der Bertehrsmittel und in den Geschäften feine Menichen mit Berg und Kemüt, mit Sorgen und Nöten, sondern sediglich schemenhafte Lebewesen, die eigens für unser Wohl vorhanden sind. Jedoch ein Augenblick stillen Bedenkens öffnet uns die Augen und lätzt uns das Unrichtige unserer Einstellung erstennen: Aberall sind Schicksele vorhanden, die mehr oder weniger auf die Beteiligten druden.

Es heißt ja nicht umsonst, daß jeder unter uns seinen "Bintel" zu tragen hat. Man muß sich nur einmal die Mühe nehmen, den anderen ins Berg gu ichauen. Aber gang abgesehen von ben großen und schweren Schidfalsschlägen, die fast alle unter uns betrafen und betreffen bleibt bestehen: Den Kriegsalltag, unter bem manche von uns stöhnen und von dem fie meis nen, daß nur fie allein darunter zu leiden haben, diesen Kriegsalltag erlebt jeder von uns! Er allein genügt aber schon, daß wir uns gegenseitig das Leben nicht noch fünstlich erschweren, sondern nach Möglichkeit zu erleichtern suchen sollen.

ADB. fingt, tangt und fpielt. Unter Diefem Motto steht ein bunter Abend gu Gunften des Winterhilfswertes, der am Samstag den 25. ds. von den Jungmädeln der RLB.-Lager Sanatorium Werner und Schlofihotel Zell gestal-tet wird und im Saale des hotels Inführ um 1/28 Uhr abends beginnt. Seit nunmehr füns Monaten weilen etwa 150 Mädel aus der Nordmark in unserer Stadt und genießen die Castfreundschaft des Gaues Niederdonau, dessen Schönheiten sie kennen und lieben lernten. Sie nehmen nun bald Abschied von uns und wollen unserer Bevölkerung einen Ausschnitt aus ihrer Heimarbeit in Gesang, Spiel und Tang darbieten, die zugleich Zeugnis von matlichen Art ablegen follen. 3 Jeder. Freude an diesem fünstlerisch frohen Streben unserer Jugend von der "Waterkant" hat, ist herzlich willfommen.

Todesfälle. Am Freitag den 10. ds. ist in seinem 79. Lebensjahre der Reichsbahner i. R. Alois il belader, Zell a. d. Phbs, verstorben. Hochbetagt ist am Mittwoch ben 15. ds. der ehem. Ruticher ber Rothichildichen Forstverwal= tung Ignaz Kloimwider nach einem ar-beitsreichen Leben verschieden. Er stand im 84. Lebensjahre.

Reues von der Boft. Für Kartenbriefe, die mit der Luftfeldpost nach der Oftfront versandt

werden, braucht ab sofort, wie bisher ichon für Bostfarten, nur eine Luftfeldpostmarte verwen-Alle übrigen privaten Luftfeldpostverkehr bis zum Gewicht von zehn Gramm zugelassen sind, müssen nach wie vor mit zwei Luftfeldpostmarken versehen sein. Wie die Reichspost serner darauf hinweist, merden trog wiederholter Warnungen immer noch Streichhölzer und Feuerzeuge, die mit Bengin oder einem anderen leicht entzündlichen Stoff gefüllt sind, in Badden oder Pateten verschidt. Wer dem Berbot des Berjands derartiger Gegenstände mit der Bost guwiderhan= fett bei den immer wieder vorfommen= Gelbstentzundungen andere Boftsendungen der Gefahr der Bernichtung aus und hat zu erwarten, daß er mit Geldstrafe bis 150 RM. oder mit Saft bestraft wird. Deshalb: Reine Streichhölzer und feine gefüllten Feuerzeuge in Boftsendungen!

Todesurteil gegen einen Polen. Bor dem Sondergericht Wien, das am 11. ds. am Sitze des Amtsgerichtes Waidhofen a. d. Phbs tagte, hatte sich der 18jährige Pole Ian Banas aus dem Generalgouvernement wegen heimtüdischen Mordes zu verantworten. Wie wir seinerzeit berichtet haben, wurde im Hausteich beim Schacherbauern in der Rotte Kammerhof, Sankt Georgen i. d. Klaus, am 26. Juni eine männsliche Leiche aufgesunden, die völlig entkleibet war und am Kopf tödliche Berlegungen auf-wies. Die friminalpolizeilichen Erhebungen führten zur Berhaftung des eingangs Genannten und zu seiner Aberführung. Er war mit einem Zivilarbeiter aus der Ufraine wegen eines Tauschgeschäftes in Berbindung getreten. Als der Ufrainer die angeblich versprochenen Kleidungsstücke nicht lieferte, geriet der Pole derart in Wut, daß er sein Opfer hinterrücks mit einer Sense niederschlug, durch Hiebe mit einer Hake ermordete und die völlig entkleidete Leiche in den Teich warf. Der Mörder murde jum Tode verurteilt.

Gultigfeit ber Reife= und Gaftftatten= fowie Lebensmittelmarten verlängert. Wie das Reichsministerium für Ernährung und Land-wirtschaft mitteilt, ist die Gültigkeit der jetzt im Umlauf befindlichen Reise= und Gaftstätten marten sowie der Lebensmittelmarten, die bis 3um 30. September beschränkt war, über dieseitpunkt hinaus bis zum Ablauf des 17. Oktober 1943, d. h. dem Ende der 54. Zuteis lungsperiode verlängert worden.

#### UNTERZELL

Selbentod. Die Familie Minhard, Siedlung Reifberg, wurde von einem harten Schidfals-ichlag getroffen: Um 20. Auguft ift bei ben harten Abwehrtämpfen in der Nähe von Orel der Obergefreite in einer Flatabteilung Franz Minhard, Inhaber des Flat-Kampfabzeichens und der Oftmedaille, nach einer ichweren Ber wundung den Seldentod gestorben. Er stand im 27. Lebensjahre. Ehre seinem Andenken!

Muszeichnung. Oberschütze Subert Wurm, wohnhaft in Unterzell 55, wurde mit dem Gijer-Rreuz 2. Klaffe ausgezeichnet. Er liegt berzeit vermundet in einem Reservelagarett Beften Gludwunich jur Auszeichnung und baldige Genesung!

#### WAIDHOFEN A. D. YBBS-LAND

Bauernversammlung. In der am 12, de stattgefundenen Bauernversammlung begrüßte

## SA.=Wehrkampstag in Amstetten

Der am 12. bs. in Amstetten abgehaltene Wehrkampstag der Su-Standarte I10 bot ein Bild enticklossener Wehrs und Schicklasgemeinsschaft. Auf dem geräumigen Sportplat der Amstettner Tahnturnhalle iprach K. Standartenssührer Oberführer Mitterdorfer zu den angetretenen Wehrkampsteilnehmern. Er bestonte insbesonders die ungeheure Breitenarbeit, die von der Su. zur Wehrertücktigung der Nastion geleistet wurde, und gab die Parole "Nun erst recht!"
Die anschließend beginnenden Wehrkämpse

erst recht!"
Die anschließend beginnenden Wehrtämpse zeigten die Eigenart der Standarte 310 auf, deren Weiträumigkeit es mit sich brachte, daß manche Teilnehmer, 3. B. die Forstarbeiter aus Langau am Ölscher, trog ihres überaus harten Arbeitseinsages 90 Kilometer die zur Kreissstadt Amstetten zurücklegen mußten. Und dens noch kamen sie, ihrer 200 aus allen Stürmen,

aus der SA-Wehrmannschaft, dem NSKK., dem Kolitischen Leiterkorps, der NSKOB. und dem NS-Keichstriegerbund. Beachtliche Abordsnungen stellten Wehrmacht und Kolizei. Man bemerkte so manchen Weiskopf, der mit zäher Ausdauer mitmachte. Sowohl die Wehrkämpse auf dem Sportplatz als auch das Schießen in den modernen Kleinkaliberskänden der Amstettner Schießstätte ergaben überaus befriedigende Ergebnisse, de auch vom anwesenden SA-Brigadeführer Reug schwan and in er anerkannt wurden. Eine von der Wehrmacht beigestellte Feldücke wurde von freiwilligen Helserinnen der Amstettner NS-Frauenschaft bedient, so das sehen zwieden geneßen konnte. Mit der Siegerehrung wurde dieses eindrucksvolle Bekenntnis deutschen Wehrwillens abgeschlossen. F. Abl.

## Chegenehmigungspflicht für Parteigenossen in Niederdonau

Mit Wirfung vom 1. September 1943 wurde auch in Niederdonau von Gauleiter Dr. Jury die Ehegenehmigungspflicht eingeführt. Bon diesem Zeitpunkt benötigt jeder Parteigenosse und Parteianwärter, jeder Angehörige einer Gliederung (SA., NSAR., HI., BOM., MS., Frauenschaft, MS., Studentenbund, MS., Dozentenbund) sowie die Angestellten der NSDAB. Jur Eheschließung die Justimmung des Gausleiters. Der Antrag ist rechtzeitig (mindestens zwei Monate vorher) bei der zuständigen Ortsgruppe zu stellen. Antragsteller ist der Barteigenosse oder Gliederungsangehörige; gehören beide Verlobten der NSDAB. oder einer

Glieberung an, so stellt den Antrag der Mann. Der Antragsvordrud ist ausgesüllt und mit den Eheunbedenklichkeitsbescheinigungen- (Ehetaugslichteitszeugnissen), den Abstammungsurfunden die zu den Großeltern, den Mitgliedsausweisen iber die Zugehörigkeit zur NSDAB, oder Gliederung sowie/je einem Lichtbild beider Berslobten persönlich beim Ortsgruppenkeiter einzureichen. Die Genehmigung des Gauleiters wird dem Antragsieller vom Gaupersonalamt zugesandt. Heiraten von Hungehörigen sowie Kriegsz und Ferntrauungen sind binnen sieben Tagen nach der Eheschließung dem Gaupersonalamt anzugeigen.

Ortsbauernführer Pg. Leopold Seich die er-ichienene Bertretung der NSDAB.-Ortsgruppe mit Ortsgruppenleiter Schorn, welcher zu Beginn der Bersammlung der für die Freiheit des deutschen Boltes gefallenen Goldaten des Orts: gruppengebietes gedachte. Eingehend auf die letzten Meldungen des Rundfunts und der Tasgeszeitungen gab Ortspressemtsleiter Pg. Berger einen Uberblid über die Ereigniffe m Italien, die durch die schurfenhaste Tat des Marichalls Badogstio und des italienischen Königs hervorgerusen wurden. Die Wachsamkeit und die energischen Gegenmahnahmen unserer Führung haben dem Treuebruch fo wirksam begegnet, daß der Ausfall Italiens militärisch nur wenig bedeutet. Das von Badoglio ergan-gene Berbot der antijüdischen Zeitungen zeigt treffend den verräterischen jüdischen Gist. Die judischen Bolichewismus geführte Brotoffenfive prallt feit Monaten am deutschen Gol= Datenwall im Diten ab. Unfere Ernährung ift gesichert, dant dem Fleiß des Landvoltes. Pg. Eisterlehner sprach als Ortsamtsleiter der NSB. über den Sinn der Spenden jür den Opfersonntag. Diese werden alle unseren Sol-daten in den Lazaretten, den Kindergärten und den Müttern und Kindern aus den Luft= notstandsgebieten zugeführt. Das deutsche Bolk fich felbit. Der Ortsbauernführer gab schließend Mitteilungen aus den Dienstlichen Rachrichten. Unter anderen Beijungen wurden die Bestimmungen über die Sausbranntwein-erzeugung und die sestgesetzen Söchstpreise des-selben bekanntgegeben. Motorpetroleum ist nunmehr auch in der Drogerie Leo Schönheing nach den vorgeschriebenen Bestimmungen erhaltlich, Berlautbart wurden die Futtermittelgu-teilungen für Schweine sowie die Höchstpreise (Zuschläge) für Rinder und die Kontingente der Biehablieferungen für September. Auftlä-rungen folgten über die Brotgetreideaufbrin-Rartoffelablieferung gegen tauficheine, welche spätestens Ende September abgegeben werden muffen. In der folgenden freien Aussprache, die einen regen Berlauf nahm, wurde vorgeschlagen, die Zuteilung von Kunstdünger soll nach dem Hektarertrag ersol= gen. Anfragen erfolgten wegen ber Saatgutgusteilung und ber vorgeschriebenen Liefermengen für Erdäpfel. Ortsgruppenleiter Bg. Schorn gab verschiedentlich Auftlärungen und teilte mit, der Kreisleiter werde einzelne in der letzten Bauernversammlung angeregte Borichläge in einer Bauernversammlung selbst behandeln. Die nächste Zusammentunft wurde für den 10. Oftober, 11 Uhr vormittags, im Brauhaus ans beraumt.

#### SONNTAGBERG

Geburt. Das Chepaar Theodor und Maria Hörmann, Sauptichullehrer, Rosenau 17, wurde em 12. ds. durch die Antunft eines Knaben erfreut. Das Söhnchen erhielt den Ras men Gottfried.

Trauung. Bor dem Standesamt in Waids hosen wurde am 13. ds. Torwart Josef Neus bauer, Böhlerwerf 27, mit Frl. Theresia Gidwandegger, Sausgehilfin aus Pbbiig Mr. 36, getraut.

Die Saussammlung am 12. ds. war ein voller Erfolg. Der Ertrag lag um etwa 50% hö= her als bei der gleichen vorjährigen Sammlung.

Begräbnis. Am 11. ds. fand auf dem Friedshof zu Gleiß das Begräbnis des im Dienste verunglüdten und im Reservelazarett Lingens Ems am 1. ds. im 34. Lebensjahre verstorbenen Gefreiten Iohann Ja f o b aus Brudbach statt. Eine Trauerparade und der Reichstriegerbund gaben das Chrengeleit. Gefreiter Jatob gab für Deutschland sein Leben; er wird ewig unverges fen bleiben! Geiner Frau und den brei Rin-bern, die er gurudlaßt, wendet fich allgemeine Teilnahme zu.

Tobesfall. Um 12. ds. ftarb in Böhlerwert Die 83jährige Private Fraulein Unna Stierl nach langem ichwerem Leiden. Das Begrabnis fand am 14. ds. in Baidhofen ftatt.

Bom Standesamt. Getraut Leopold Schogmann, Silm 142, und Josefa Bieringer, Silm 142; weiters Anton Bieringer, Hilm 142; weiters Anton. Fahrnberger, Hilm 21, und Anna Steins Lesberger, Hinterholz 20.

#### ST. LEONHARD AM WALD

Bauernsprechtag. Der Ortsbauernsprechtag Bauernsprechtag. Der Ortsbauernsprechtag er wie immer sehr zahlreich besucht. Nach Ers öffnung durch den Ortsgruppenseiter sprach der Ortsbauernsührer Pg. F. 5 eig l (Kollmanns-leithen) über Mastverträge, gab Erksärungen zu den Butterbescheiden und rief zur Getreibe-klieben der Verschlichtung den den die Dienste ablieferung auf. Anschliegend tamen die Dienst-nachrichten zur Sprache. Inhalt: Rundmachung ver Mersdalern unter Verleifen von des geschädigte Boltsgenossen, Uk.-Stellungen und Beurlaubungen, Eröffnung der landwirtschaft-lichen Winterschule in Giehhübl, Ausbildung der männlichen bäuerlichen Jugend (die hiesige Rreiso Bauernichaft fprach fich für die Ausbildung während der Bintermonate aus), Benützung der Eisenbahn durch polnische Arbeiter, Kenndeichnung der Ostarbeiter (gute, fleißige Arbeister tragen das Abdeichen "Ost" auf dem linsten Armel), Branntweinmonopol und Haus brandbegunstigung, Sochstpreise für Brannt-wein, Abertretungen der Boridriften bei Sausbein, Motorenpetroleum ist in zwei neuerrich: teten Abgabestellen (Schönheinz, Waidhosen, und Wojta, Strengberg) ebensalls erhältlich, Absatz von Hochzuchtsaatgut des Wintergetrei:

des, Ginfuhr von Schweinen aus dem Protetrat (Seuchengeseth), Pferdemusterung (bis Oftober), Nutviehabsat im Donauland und Höchstereise für Rinder. Der Ortsgruppen-ierter hielt dem an der Miusfront gefallenen Solvaten Konrad Auer einen Nachruf. Die Bauern erhoben sich von ihren Sigen und chrten jo den für Deutschland gefallenen Sohn der Heimat. Der Hoheitsträger rief jum Kriegs-Winterhilfswerf auf und sprach dann über die Borgänge in Italien. Er rechnete mit Berratern an Europa ab. Gin Gieg ber Feinde mare der Untergang des deutschen Bauern und damit der Untergang des ganzen Bolfes. Der Ortsgruppenleiter ichloß mit den Worten: "Glauben wir an Deutschland und an unseren Führer!" Mit ber Führerehrung wurde der Sprechtag beendet.

der Ta

lamteit

itarija

ergan

twein

e des

nhein thält:

tpreise

y von erfol:

teilte

r lek:

theIn

ines Na:

Baid:

lbbfit

lung.

ienfte

5 füt

meri

Selbentob. Bei den ichweren Abwehrfamp fen an der Oftfront fielen für Großdeutschland: Am 17. Juli Grenadier Friedrich "Prauch ner im 35. Lebensjahre. Am 5. August am Mius Gesreiter Peter Lang. Er war in Schadenamt (Steinmet) bedienstet und hinters läßt seine Braut und zwei Kinder. Um 24. August Gefreiter Johann Senifl, Sohn vom Gute Sommerod, im 21. Lebensjahre. Ihr Undenken in Ehren!

Ausgezeichnet und verwundet. Leutnant Berbert Schug wurde mit bem Gijernen Rreug 2. Rlaffe ausgezeichnet. Leutnant Schug, der icon dreimal verwundet wurde, war vor dem Umbruch Fähnleinführer der 53., sodann bis gur Ginberufung Standortführer der 53. Um 19. August wurde an der Oftfront Leopold Tagreiter, Obergefreiter in einem Pangerregiment, verwundet; er besindet sich derzeit in einem Lazarett. Ausgezeichnet wurde am 8. August der Feldwebel Othmar Göbler mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse. Herzliche Heimats

Geburt. Frau Maria Raftel, Gattin des Studienassessons Alfred Kaikel, Ybbsitz, Markt Nr. 13, wurde am 13. ds. im Waidhosner Krankenhaus von einem Mädchen entbunden. Das Töchterchen erhielt ben Ramen Seide.

Trauung. Um 13. ds. fand vor bem Standesamt in Böhlerwerf die Trauung des Tor-wartes der Böhlerwerfe Josef Reubauer mit Frl. Theresia Gichwandegger, hausgehilfin in Dbbfit 36, ftatt.

Begräbnis. Um 8. ds. wurde unter gahl-reicher Beteiligung Michael Riegler zu Grabe getragen, Riegler war durch 15 Jahre bei der Firma Ginzler beschüftigt, die in ihm einen ihrer besten Arbeiter verliert. Frau Rieg-ler hat bereits ihren ersten Mann früh durch Tod verloren, auch bessen Kind verstarb in jungen Jahren. Aus der zweiten She stammen

Seimatgruße aus Maisberg. Unfere zweite Harberg, Anjere zweite Beginnt bei dem Marterl, das bei der ersten Begehung am Schluß erwähnt wurde. Sin besonders schöner Fernblick auf die Stadt Waidhosen a. d. Phbs ist hier geboten. Diessmal wird bei der Wegtreuzung statt dem westslichen der nördliche Abstiege eingeschlagen, der alsbald zum Bauernhaus Bromreithals führt. Eingerückt ift hier niemand, benn hier ift noch die spielende Jugend vertreten. Bluben in den Garten und auch auf ben Wiesen noch so manche ichone Blumen, so verraten sie in ihrer Art doch bereits das Herannahen des Herbstes. Wenn auch der September zum Großteil noch ein Sommermonat ist, so beginnt es doch schon mählich zu herbsteln. überall zeigt sich bereits das herbstliche Farbenspiel der Natur. Auf einem steilen, steinigen Weg weiters wandernd, fommt bald das Bauernhaus

## Die Aufbauarbeit der NSB. auf dem Gebiete der Jugenderholungspflege

Der Gesundheitszustand der deutschen Kinster war seit dem Welttrieg allgemein undes friedigend. Die in den Jahren 1914/18 begonnes nen Erholungss und Heimentsendungen wurden in der Nachtriegszeit von Jahr zu Jahr abgebaut, jo daß bei einem großen Kreis von Kindern eine Junahme gesundheitlicher Schwächen und Schäden zu verfolgen war. Es war daher selbstwerftändlich, daß sich die NGB. bei Beginn ihrer Arbeit der Not der Jugend sofort und tatkräftig annahm. Die Arbeiten der Jugenderholungsspsegen der Ostmart setzten bereits im Jahre 1938 auf allen Teilabschnitten ein.

Im Bordergrund ftand die Ginweisung in Im Vordergtund stand die Einweisung in Familienpilegestellen, die Kinderlandverschiftung. Bei ihrer Durchsührung sind zwei Grundgedanken von entscheidender Bedeutung: erstens durch diese Entsendung eine Hedung des Gesundheitszustandes zu erreichen und zweitens durch die Aufnahme der Stadtzugend in ländlichsäuerliche Familien das Verständenis und Vertrauen zwischen Stadt und Land zu fördern.

Die im Jahre 1938 erstmalig mit rund 20.000 Kindern in Riederdonan durchgeführte Kinderlandverschidung wurde in den tommens den Jahren troß des Krieges erfolgreich weitersesührt. So wurden im Kreis Amstetten von 1938 dis einschließlich 1943 rund 1470 Kinder auf Landausenthalt in Familienpslegestellen verschießt. In der gleichen Zeit wurden im Kreis Umstetten in Familienpslegestellen 2290 Kinder aufgenommen. Richt inbegrissen in dieser Jahl sind die vielen hundert Kinder aus den

Macholzberg in Sicht. Die Felder sind schon leer, das Getreide bereits eingebracht und

gen start mit Widen durchsett, so ergab doch die Ernte einen mittelmäßigen Ertrag. Safer war

besser, Obst außer Birnen ist nicht nennenswert. Die Töchter des Hauses, Mirzl, Resl und Tinerl, sind mit dem Hansjörg auf der

Wiese beim Grummet beschäftigt und famen alsbald zur Jause ins Haus. Die Bäuerin — ihr Mann ist bereits vor einigen Jahren ge-

denn Macholzberg hat ftets einen guten Trop-

fen. Fremd Leute find hier feine, nur manch=

Steffl und der Frang Fuchsluger, die von allen gegruft werden. Bon hier geht es

auf einem Feldweg weiter zum Bauernhaus Nagelsberg, von wo niemand eingerüdt

ift. Den Fahrmeg weiterwandernd, gelangt man ins Reit. Sier sind die Leute beim Düngen, nur der alte Bauer gerkleinert allein

auf einem Ader die zu großen Erdichollen. Sier wurde das Seu und auch das Getreide gut

eingebracht und lieferte eine mittelmäßige Ernte. Obst ist auch hier wenig. Ein Sohn ist

jett zu Hause, der mit einem Kriegsgefangenen den Dünger aussührt, während die Bäuerin und die Magd den Dünger ausbreiten. Die

Grufe gelten hier dem Frang und Engel= bert Lueger. Weiter talwarts ichreitend,

sieht man das Laub sich mehr und mehr ver-färben; auch das Fallobst ist ichon stärker an-zutressen, gleichwohl die Bäume heuer keines-falls zu sehr mit Obst belastet sind. Das nächste

Töchter Christine und Agnes mit dem

Anecht und einem Ariegsgefangenen mit dem Einbringen des Grummets beschäftigt sind,

während ein anderer alter Knecht die Kriescherl beutelt. Der Bauer, der Ortsbauernführer von Maisberg ist, hat als solcher in der Stadt zu tun, mährend die Bäuerin mit einer

Tochter und der Magd die häuslichen Arbeiten

perrichtet. Seu und Getreide find hier gut ein= gebracht worden und der Ertrag war zufrieden=

iſt

Bauernhaus

Maierhof, woselbst

im Idgwerf. Eingerüdt sind hier ber

- muß einen Mosteintäufer abfertigen,

auch das Korn geworfen mar, der Bei:

luftbedrohten Gebieten, die im Kreis Umstetten zur Erholung weilen. Neben der Kinderlandverschiedung wurde gleichzeitig mit der örtlichen Erholungspslege begonnen. Sie ist wertvoll für Kinder, bei des nen beispielsweise während ber Erholungszeit ber Einfluß des Elternhauses erhalten bleiben soll. Die NGB verfügt heute über genügend ver Einfig des Eiterigause ergatien bietoen soll. Die ASV versigt heute über genügend deratige selte Einrichtungen, in denen alse erreichbaren Fattoren wie Ernährung, gesundseitliche und pselegerische überwachung, Gymanaltit, Höhensonne, Solz und Luftbäder usw planmäßig eingeschaftet und ausgenüßt werden. Im Rahmen dieser Mahnahmen werden auch die in Bädern und heiltstimatischen Kurorten vorhandenen Heilmittel planmäßig sir die ortsansässige Tugend, soweit sie gesundbeitsgeschrote ist, ausgenußt.

Auch werden regelmäßig viele Kinder in Heime verschildt. Die Leitung der Heime verschildt. Die Leitung der Heime verschildt. Die gestung wird meist von Schwestern und Gymnastischer einen durchgeführt. Eine regelmäßig ärztliches überwachung ist durch einen reichseinheitslichen Urziewertrag gesichert.

Der Kreis Amstetten verschildte in den Iaheren 1938 bis 1943 in die RSL-Heime 100 Kinder.

Alle drei Teilaufgaben der NSB.-Jugend-erholungspflege haben damit ihre besondere Aufgabe und Bebeutung erhalten. Zusammen bilden sie heute eine Maßnahme der spezia-lisierten Erholungspflege, die in ihrer Geschlof-senheit einmalig ist.

stellend. Obst war auch hier bedeutungslos. Bon diesem Sause sind die Sohne Unton und Rupert gesallen, die Söhne Franz und Ludwig eingerückt, denen auch der Heimat-gruß vom Maierhof gilt. Bon hier aus gesangt man bereits auf die Straße Phhiits—Waidhos sen, womit diese Wanderung endet.

#### OPPONITZ

Tragischer Unglücksfall. Am Freitag den 10. ds. war Kg. Leopold Ritt, Gastwirt und Wirtschaftsbesiger, mit Ausbesserungsarbeiten am Dach des Wirtschaftsgebäudes beschäftigt. von Partei= und Bolksgenoffen

Bom Standesamt: Geburt: Blamauer, geboren am 23. August in Opponits, Thann 13. Sterbefall: Juliana Ritt, gestorben am 20. August in Opponits,

Auszeichnungen. #-Rottenführer Karl Anstenreiter wurde für tapferes Berhalten vor dem Feind mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. Wir gratulieren!

Im Bersauf dieser Arbeiten stürzte Pg. Ritt so unglüdlich vom Dache ab, daß er auf der Stelle tot war. Er stand im 38. Lebensjahre. Die große Beliebtheit, deren sich Pg. Leopold Ritt wegen seiner steten hilfsbereitschaft nicht nur in Opponith, sondern in der ganzen Um-gebung erfreute, zeigte sich bei seinem am Sonntag den 12. ds. stattgesundenen Begräbnis, an welchem nicht nur die gesamte Bevolferung von Opponit, sondern auch eine fehr große Un-Umgebung teilnahmen. Die Musit stellte die Stadtfapelle von Baidhofen a. d. Ibbs. Die Kriegerkamerabschaft Opponits, die Freiwillige Feuerwehr Opponits sowie eine Abordnung der Freiw. Feuerwehr von Hollenstein gaben dem Toten das lette Geleite. Am Grabe hielt der Ortsgruppenleiter dem allgu früh verftorbenen Parteigenoffen einen warm empfundenen Rach= ruf. Am Sonntag den 22. August, also genau drei Wochen vorher, hatte Bg. Leopold Ritt seine Mutter zu Grabe geleitet.

GROSSHOLLENSTEIN A. D. YBBS

Fronturlauber. Die Beimat begrugt fol-gende Fronturlauber und wunscht ihnen beste Erholung: Sauptmann Wilhelm Sengitler, Pionier Karl Krenn, Unteroffizier Artur

Ortsbauerniprechtag. Um 12. ds. fand un-ter der Leitung des Ortsbauernführers Bg. Un-ton Bichler der diesmonatliche Sprechtag der ton Pichler der otesmonatliche Sprechtag der Ortsbauernschaft statt. Die Verhandlungsgegenstände waren solgende: 1. Restliche Vertragsschweineablieserung. Der nächste Zeitpunkt ist Ende Juni 1944. 2. Schlachtviehablieserung sür die nächsten Monate. 3. Getreideausnahme. Von 80 lieserpssichtigen Bauern wurden 70 durch den Hagel schwer geschädigt. Die Ausnahme erssolgt im Einvernehmen mit der Gemeinde. 4. Urlauberangelegenheiten, inshesonders sür Anselesanders Urlauberangelegenheiten, insbesonders für Unsbauurlaube. Der Bertreter des Bürgermeisters Bg. Sans Scholnhammer erinnerte baran, daß am 28. September die Pferdevormusterung in Hollenstein stattfindet. Ferner, daß immer noch Listen der Entdassellung ausständig sind. Die Nachträge für Saatgutanmeldungen sind ehestens nachzuholen. Nun hielt der Bürger-meisterstellvertreter einen begeisternden Vortrag und einen Appell an die Bauernichaft in Unbetracht des Berrates der italienischen Ba-doglioregierung. Tetzt erst recht müssen wir durchhalten dis zum sicheren Endsieg. Der Garant dafür ist unser Führer und unsere unvergleichliche Wehrmacht. Run heißt es alle Kräfte anspannen und alles hergeben, was Deutschland braucht und unjer großer Führer von uns verlangt. Unfer allgemeines geschichtliches Wis-sen aus den Boltsschulen wurde immer ichon gefärbt für die Hausmachtpolitit der Habsburger, obwohl es auch da tüchtige Serrscher gab. Bieles aber aus der Geschichte des deutschen Boltes ist der Allgemeinheit unbekannt. Pg. Schölnhammer wird nun an einigen Zellenabenden verschiedene solche geschichtliche Ta-ten aus Deutschlands großer Vergangenheit er-zählen und ladet hiezu die Bauernschaft ein, recht zahlreich zu erscheinen. Auch der Orts-bauernführer sprach zu biesem Thema, dankte dem Bortragenden und versprach, daß die Bauernschaft, die heutige Zeit wohl verstehend, mit allen Kräften bemüht sein wird, dem Staate das zu liefern, was notwendig ift. Der nächste Ortsbauernsprechtag ift nicht wie gewöhnlich am zweiten Conntag, sondern diesmal am erften Sonntag im Monat, nämlich am 3. Ottober. Es werden fehr wichtige Gegenstände behandelt.

Geburt. Im Waidhofner Krantenhaus wurde am 9. ds. ein Knabe Rubolf des Hilfsarbeiterehepaares Iohann und Iuliane 5 eigl, Obertirchen 25, geboren.

#### GÖSTLING A. D. YBBS

Für Großbeutichland gefallen ift am 20. August der Gefreite Adrian Bumbosi, Forst= arbeiter in Lassing, bei den schweren Abwehrstämpfen südlich des Ladogasees. Getreu seis nem Fahneneib besiegelte er mit dem höchsten Einsatz seine Treue zu Führer und Bolf. Er stand im 33. Lebensjahre. Shre seinem An-

#### LUNZ AM SEE

Bon ben Schütgen. Lung hat nicht nur eine ichöne Schiefitatte, sondern auch gute Schütgen. Der Reichstriegerbund fteht in den Schiegmehr= fämpsen des Gaues Niederdonau an dritter Stelle, und zwar mit 644 Ringen. In Lunz gingen fünf Männer im Schiegwehrtampf als Sieger hervor. Die Kameradschaft ethielt eine vom Stadschef der SU. unterzeichnete Urkunde als Anerkennung. Der Kameradschaftsführer des RKB. ist sehr stolz auf seine Schützen.

## Gruß vom Scheiblingstein

Bon Elisabeth Rraus=Raffegg

Der Tag ist schön, das Wetter wird halten. Was gibt es schöneres, als eine Bergsahrt. Es gibt zwar viele Menschen, die wollen nur auf einen Berg, wenn eine Autostraße oder eine Bergbahn hinaussührt, aber immer weniger Menschen, die sich das Schöne Mühe und Ans strengung tosten lassen.

strengung kosten lassen.

Auf dum Scheiblingstein, dem verbotenen Berg! Der Nebel liegt did im Seetal, nur manchmal durchbricht ihn die Sonne etwas und dann liegt ein goldener Schein über der wosgenden Masse. Im Durchlaß scheint schon die Sonne und da empfindet man es wohltätig, daß der Anstieg auf den Berg sast durchwegs im Schatten liegt. Am Rasiftein ist es um 11 Uhr vormittags fühl wie in aller Frühe. Der Blid von hier auf den See und auf Lung ist von keinem Platz schoner. Erst vom Almgatterl an geht man in der Sonner.

an geht man in der Sonne.

Der Senner hat eilig im Tal zu tun, aber er ist ein Mensch: ungefragt verrät er seinen Mildsteller und setzt noch hinzu. "Könnts alles austrinken!" Das ist eine Aussicht, die einen um so sieder der Hütte entgegensührt. So gehts über die steinige Alm dahin. Da und dort liegt das Bieh in Mittagsruße und schaut groß drein. Es ist nicht gewohnt, außer dem Senner und dem Jäger hier Leute zu sehen. Ein paar Jungochsen sind davon so erschüttert, daß sie ausstehen und einem nachschauen. Der Eisenhut blüht noch träftig und tiesdunkelbsau. Stellenweise gibt es ganze Tristen voll Dost mit den altrosa Blütendüschen. Und viele kleine Schnecken sehen an den Blättern. Alle gleich groß, aber von verschiedener Farbe: hell- und dunkelbraun, gelblich, schwarzgrau, eine sogat

mit einem starken Blau. Da ist man doch neugierig und nimmt so ein Schnedenhäusel in die Jand. Da bemerkt man etwas recht Merkwürdiges: das ganze winzige Häusel ist von einem seinen Saarpelz umgeben. Das ist wohl nicht eine Borkehung gegen die Kälke, aber mit Hilfe dieser Härchen, die aus der Kalkschle wachsen, ist es wohl leichter, sich auf den hohen Pstanzen bei Sturm und Wetter zu behaupten. Die Sennhütte liegt recht versiedt da und man muß sich da heroben schon ein wenig ausennen, wenn man sie sinden will. Und der Mildsteller wird auch gefunden und — ausgeleert. Der Senner wird Geld darin sinden und einen herzlichen Dank, aber sosie kuh wird ihn am Nend wohl nicht im Stich lassen und ihn mit frijcher Milch nicht im Stich laffen und ihn mit frischer Milch

Her die Auh wird ihn am Abend wohl nicht im Stich lassen und ihn mit frischer Milch wersorgen.

Es ist auch nicht ganz leicht, den Steig hinz aus auf den Gipfel und auf die Scheiblingsplatte zu sinden. Man muß sich immer rechts nach dem Grat halten und den Durchstieg durch die Latschen nicht verlassen. Auf einmal ist man dann da, wo es hinuntergeht in die Wallischtrazen (so hinutergeht in die Wallischtrazen (so hinutergeht in die Wallischtrazen (so hinutergeht in die mitalienischen holzarbeitern, die vor achtzig Iahren hier während der Abstodung arbeiteten). Und auf der anderen Seite ist eine steile Grasslehne in den Daglesgraben hinunter. Dazwischen aber ist der Einstieg zur Scheiblingplatte. Dort gibt es nur wenig niedere Fichten und viele Latschen. Nach vorne zu aber nur mehr große Moosslächen, und zwischen bem duntelgrünen Moos leuchten in hellem freudigem Rot die Preiselbeeren, die auf der moorigen, tiefschwarzzen Erde lustig gedeihen. Ie weiter man aber nach vorn geht, desto weniger werden Moos und Erde und schieden klatte. Da kann man nun mit Herzensusst kinntnerschauen auf Lunz und seine weitere Umgebung, und

wir sind uns einig darüber, daß unsere Gegend hier gewiß die schönste ist, die es in unserem Landl gibt. Es ist freilig die schönste, weil wir hier zu Hause sind und weil wir hier jeden Berg und sast auch jedes Haus tennen. Und von den Menschen darin wissen einen. Und von den Menschen darin wissen wird einer licht heißt, daß wir uns in diesem besonderen Wissen nicht manchmal recht start irren.

Drunten der Durchlaß hat es uns besonders angetan. Und dantbaren Herzeund ist. Hintern Jinten steht das Moaß. Der Giebel lugt grad ein wenig hervor. Da sorgen sie sich zur draußen ist Oderschindelberg. Der Bauer ist im Krieg und die Bauerin ist im Frühssahr gestoreben. Hinter dem Lunzberg ist der Almbauer, da ist der Hoserbe gesallen. Worne ist Od, da haben sie deuer soit die gange Ennte vernichtet.

haben sie heuer schon große Wassernt gehabt. Aus der anderen Seite Herbengl, da hat der Hagel seuer salt die ganze Ernte vernichtet.

So weiß man sast von jedem Ort etwas. Schweres und Gutes, wie es das Leben gerade mit sich bringt. Es ist schön, von solker Höhe aus hinunterzusehen auf die Wohnungen der Menschen, die man alle tennt. Auch meine Begleiter, die ich unterwegs tras und die ich vorher nicht kannte, die aber auch aus dieser Gegend sind, wissen siele wir so über das alles reden, fragen sie mich plösslich: "Sind Sie nicht diesenige, welche...?" Ich kann es nicht verseugnen, daß ich diesenige welche dim. So gibt es nicht einmal unter Unbekannten wirklich Fremdes. Man tennt sich, man weiß genau, wie man dran ist. Das sympathische Ehepaar wird diese Zeilen ja auch lesen und sich gern an den Tag erinnern.

Der Scheiblingstein aber hat mit der Platte noch nicht sein ganzes Geheimnis preisgegeben. wenn man auf die richtige Spite kommen will.

Blit und Sturm haben das Bermeffungszeichen gerichmettert, aber der Genner hat aus dürren, langen und vielgewundenen Latschenwurzeln da ein führes Gebilde aufgestellt. Wie der Blitzelftraß des Göttervaters itreben die gespenstigen Wurzeln auseinander und leuchten hell in der Sonne. Auch hier gibt es Presielbeeren um die nut fable Snike aber das Ause bleibt hier Sonne. Auch hier gibt es Preiselbeeren um die sonst kahle Spike, aber das Auge bleibt hier nicht auf dem Boden haften, es schweift in die weite Runde. Der Scheiblingstein genießt den Rus, von hier aus die beste Sicht auf die nähere Umgebung von Lunz und seine Berge zu haben. So ist es auch. Das Auge tastet die nahen und sernen Höse um die nördliche dischergegend ab, ein wenig Puchenstuden, hochbernegg, Jürner, Grubberg, Lunzberg, Königsberg, dann Gamsstein, ein Baar Zipfel Ennstaler, Dürrnstein, Zellerhüte, Gemeindealm und als größter der König Discher. Man kann sange sehen und wird doch nicht satt davon.

tann lange sehen und wird doch nicht sarbadon.

Und der Eine kann nicht genug kriegen das don. "Ein ganzes Jahr war ich in Aufland und hab nichts gesehen als das endlose Land. Wie hab ich mich auf den Urlaub und auf die Berge gefreut. Und seit bin ich da. Das muß nun wieder für lange vorhalten!" Da haben wir an alle gedacht, die draußen sind, mehr noch, als wir sonst an sie denken.

Dann der Uhstieg. Ich will darüber nichts verraten, als daß er wülft war, sehr wist! Sodas richtige für einen Urlauber mit seiner Frau und einer dazu gesundenen Begleitung. Der Franzl hatte seinen Augu gesundenen Jahrenderen, den gescheit, an die vertrackten Wege der Wildschüßen aus vergangenen Jahrehunderten, den großen Faul und den starten Karl, zu denken. Muß einmal von ihnen erzählen. Für heute sei dies sür alse, die draußen scheiblingstein!

#### HILM-KEMATEN

Geboren wurde am 7. ds. in Waidhojner Krantenhaus ein Knabe Sorft des Shepaares Jojef und Therejia Suber, Glettrifer, Re-

#### ALLHARTSBERG

Bauerniprechtag. Sonntag den 12. ds. hielt Ortsbauernführer Beigl seinen monatlichen Sprechtag ab, welcher gut besucht war und bei welchem Ortsgruppenleiter Bg. Mejede gu ben Buntten ber Dienstnachricht nahere Aufflärungen gab. Es murde betont, daß das Obit an die Obstwermertung Kröllendorf abzusegen ift und nicht Schleichhandel, damit betrieben darf. Bum Schluß murde gur befferen Berduntlung mancher Saufer ermahnt.

Bom Tonfilm. Donnerstag den 9. ds. wurde von der Gaufilmstelle im Gasthaus Kappl der lustige Film "Der vertaufte Grofvater" vor-geführt. Rach harter Tagesarbeit bot er den vielen Besuchern willtommene Abwechslung und Aufheiterung.

Sterbefälle. Um 11. ds. starb in ihrem 59. Lebensjahr nach längerer Krantheit Frau Jossefa Burgstaller, Gastwirtin in Kröllensdorf. Um 8. ds. starb im Krantenhaus Umsteten Herr Florian Hürner, gewesener Wirtsschaftsbeitzer in Kühberg 19. Er wurde nach Michaelsbeitzer in Kühberg 19. Allhartsberg überführt und am 11. ds. im hiesigen Friedhof beerdigt. Er stand im 57. Lez bensjahre und erfreute sich allseits großer Be-liebtheit. Sie ruhen in Frieden!

#### SEITENSTETTEN

Selben ber Ditfront. Wieder hat der Tod in unsere Reihen eine schmerzliche Lüde gerissen. In treuer Pflichterfüllung fielen an der Ostfront am 12. August Obergesreiter Karl Blahowetz und am 28. August Hans Kroiß. Den Familien unser herzlichstes Mitsere gefühl, unseren Rameraden ein ehrenvolles Gebenfen!

Tobesjälle. Am 6. ds. starb im Alter von 23 Jahren Johanna Sacher vom hause Schwarzichachen und im Spital zu Stehr Pg. Rudolf Beter im 35. Lebensjahre. Beter, der Autotagiunternehmer mar, stellte seine gange Kraft der Bartei gur Berfügung. Er mar Su.= Mann, Blodleiter, Archivar des Gesangvereisnes, Ausbildner und Truppführer der Feuerwehr. Am Grabe hielt Ortsgruppenleiter Rös bauer einen herzlichen Nachruf, der Gesang-verein sang ihm ein letztes Lied. Ein ganzer Mann ging dahin. Der Familie unser herz-liches Beileid!

#### STADT AMSTETTEN

Gin Jahr Schuhumtaufchitelle in Umftetten. Als gemeinsame Einrichtung der Kreisstadt Amstetten und der RS.-Frauenschaft wurde vor einem Jahr eine Schuhumtauschstelle geschaffen. Die Einrichtung hat fich bestens bewährt, denn fie entlaftete fpurbar den Schuhhandel, insbesie entiquete putvar ven Schuhgandet, insbesionders die durch kriegsbedingte Berhältnisse eingeschränkte Erzeugung von Kleinstkindersiguhen. Als Erweiterung der bei der Bevölkerung hochwillsommenen Schuhumtauschstelle kam auch eine Tauschstelle sür Altskeider hinzu. Diese wird hauptsächlich für Ostarbeiter in Anspruch genommen. Außer der Amstettner Besölkerung werden auch die Gölke aus den Aust völferung werden auch die Gafte aus den Luft= notstandsgebieten durch die Schuhumtauschstelle betreut. Im Laufe des ersten Betriebsjahres wurden 648 Paar Schuhe und 41 Kleidungs ftude umgetauscht, 230 Kleidungs= und Baiches ftude an Oftarbeiter zugewiesen. Sier beweist fich der erfolgreiche Arbeitseinsatz der Amstettner NS.-Frauenschaft, die aus einem durch Spenden erworbenen Grundstod das ganze Lager auf-

## Schule ist friegswichtig!

Ein neuer Erlag bes Reichsminifter Dr. Ruft

Kurz nach Beginn des Krieges war der Mansgel an Heilfräutern begreislicherweise sehr groß, und um diesem adzuhelfen, bediente man sich der Schulzugend, die für ihre Leistung vollste Anertennung verdient. Später übertrug man ihr noch die Knochensammlung, die Altepapiers und überhaupt die gesamte Altmaterialsammlung. Und als zur Zeit der Erhsens, Beerens, Kirschens Obst und Kartosselernte nicht in ausreichendem Maße Arbeitsträfte zur Bersügung standen, war es abermals die Schulziugend, die im Einzels und klassenweichen solle unermüdlich alle ihr übertragenen Ausgaben lösse

jugend, die im Einzel- und klassenweisen Einsatzunermüblich alle ihr übertragenen Aufgaben löste. Darüber hinaus zog man die Schuljugend auch noch zu anderen furziristigen Arbeiten heran, übertrug der Lehrerschaft die Arbeiten an Statistit, auf den Kartenstellen und in der Gemeinde und, da auch verschiedene Verbände und Organisationen sich der Schule und ihrer Einrichtungen bedienten, mußte ihr durch den Entfall von weiteren Unterrichtsstunden eine neuerliche Belastung auserleat werden.

Entfall von weiteren Interrichtsftunden eine neuerliche Belastung auferlegt werden.

Was ist nun aber die eigentliche Aufgabe der Schief Sie hat der Jugend nicht nur das nötige Wissen und Können zu vermitteln, ihr obliegt auch vor allem die Entwicklung des Charatters, besonders die Förderung der Wilkensz und Entschlücktraft, verdunden mit der Erziehung zu Berantwortungsfreudigkeit und Einsahbereitschaft. Die Leistungen der jungen Nachwuchsträfte in Nehrmacht, Wirtschaft und Berwaltung sind in entschenden Mahe von dem Ergebnis der Erziehung und der Unterschichtscheit der Schule abhängig. Sie muß auch im Krieg eine Jugend heranbilden, die besächigt ist, die ungeheuren Aufgaben der Nachstriegszeit zu lösen. Die Schule hat ihre eigene Welt; sie braucht, um ihren Aufgaben gerecht zu werden, Kuhe und Konzentration.

gu werden, Ruhe und Konzentration.
Gewiß mag es heute in manchen Gebieten des Reiches wichtiger sein, daß der Junge in der Flatstellung seinen Dienst versieht, anstatt

am Lateinunterricht teilzunehmen, doch gerade bieser besondere Einsah verpstlichtet auch dazu, das Schulleben, soweit es von solchen Kriegssansorderungen nicht getrossen wird, im besonderen Maße zu pslegen und sede unnühe Störung von der Schule fernzuhalten.
Die ständig zunehmende außerschulische Besanspruchung von Lehrern und Schülern birgt die große Gesahr in sich, daß der Ersolg der Unterrichtsarbeit der Schule selbst in Frage gestellt wird. Bei aller Einsahvereitschaft der Lehrer und der Schüler sür friegsbedingte außerschulische Ausgaben darf doch nicht vergessen werden, daß der für den Bestand und sür die führtigke Einsah von Lehrern und Schülern in der Artbeit der Schule selbst au erblichen iht.

in der Arbeit der Schule selbst zu erbliden ist.

Dieser Gesahr, die hier der Schule droht, tritt der Keichsminister sür Wissenschaft. Erziehung und Boltsbildung rechtzeitig mit einem Erlaß entgegen, den er dieser Tage im Einvernehmen mit dem Leiter der Parteitanzlei herausgegeben hat. Er bezeichnet in diesem Erlaß die schulische Arbeit als eine friegswichtige ersten Ranges und bestimmt, daß die isbernahme außerschulssicher Arbeiten von Schülern und Lehrern währen der Vom Keichsministerium erlassenen Bestimmungen sällt — nur dann in Frage kommt, wenn es sich um kriegswichtige regionale Ausgaben handelt, die auf andere Weise nicht erfüllt werden fönnen; dieser Einfah bedarf der Genehmigung der zuständigen Schulaufswichtige Beschäftigungen übernehmen, die von keinen anderen Krästen ausgeführt werden können.

tönnen. Dieser Erlaß vertritt nicht Schulinteressen, sondern dient in erster Linie dem Bolke. Oberregierungs= und Schulrat Winkler.

Großdeutschland gefallen. Obergefreiter Elfi= gan, der im 28. Lebensjahre stand, mar bei den Reichsforsten in Oberlaussa beichäftigt. Wir

Mit dem Jahrrad tödlich verunglüdt. Die

17jährige Margarete Stangl in Sieflau fuhr

mit ihrem Jahrrad vorschriftswidig auf der linken Stragenseite, streifte einen Fußgänger und stürzte so ungludlich, daß sie einen tob-

Abfturg von ber Sparafeld: Gudmand. Die

beiden Bergsteiger Bruno Eder und Hermann Fabin ger aus Rottenmann bestiegen fürz-lich die als äußerst schwierig bekannte Spara-seld-Südwand. Dabei brach ein Haken aus und Eder stürzte etwa 25 bis 30 Meter tief ab, wo-

bei er einen Unterarmbruch, eine Beriplitterung

des linken Anies und Berletzungen am Ropfe erlitt. Sein Kamerad erlitt leichtere Berlegungen. Ungunftiges Wetter und das hereinbrechen ber

Nacht verhinderten zunächst die Rettungsarbeiten, fo daß die beiden Berungludten erft 24 Stunden nach dem Unfall geborgen werden

Eine Bolizeiverordnung zur Berhütung von Bergunfallen. Im Interesse ber Erhaltung des Lebens und der Gesundheit der bergunersahre-

nen Boltsgenoffen fowie gur Bermeidung un-nötiger Inanspruchnahme von Rettungsmannschaften erließ der Reichsstatthalter in der Steiermark eine Polizeiverordnung, nach der verboten ist, als Bergunersahrener führerlos

oder überhaupt ungenügend ausgerüftet solche

fo fehlte im Kreis nur mehr der Klemens. Der

werden feiner ftets in Ehren gedenken!

lichen Schädelbruch erlitt.

HIEFLAU

ADMONT

den, bei erichwerenden Umitanden bis gu 1000 Reichsmart bestraft; auch tann Geld= und Saft= strafe nebeneinander verhängt werden. Als erichwerend gilt, wenn andere Berjonen gur Bergung oder Silfeleiftung einschreiten mußten.

## Sein eigener Konkurrent

Bum Gedenten an Auer von Belsbach

die dri Ber Bi

te Ga mo der fid te

Sein eigener Konkurrent

Jum Gedenken an Auer von Welsbach

Kürzlich jährte sich zum 85. Mal der Geburtstag von Auer, Freiherr von Melsbach. Aur wenige Erfimdernamen sind is volkstümlich geworben, wie einerzeit der diese Wiener Chemikers durch den von ihm ersundenen Glühstrumpst. Die Lichtechnitter sprachen vom Gasglühslich, das Bolt aber vom Auerstück, und diese Wezeichnung übernahm auch die im Iahre 1892 gegründete Deutsche Gasglühlicht-Altstiengesellschaft als Untertitel.

Durch den Glühstrumps hatte Auer der Gaseleichtung einen ersehblichen Borsprung vor der elektrischen Glühstebeleuchtung geschaffen, denn das neue Gasglühslicht kellte sich billiger. Gerade damals besond sich die Glühlampe in kräftigem Bordringen, aber nun trat ihr salt überall der Glühltrumps in den Weg.

Das war sir die Gettrotechniker recht schmen zu werd zum Ansporn, diesen Borsprung des Gasslichtes einzuholen oder, wenn möglich, noch zu überdieten. Die damalige Kohlensaben-Lampe war seeilich nicht verbesserungsähig, man konnte ihr nicht mehr Licht abzwingen. Berjudste man es bennoch durch stärkere Erzitzung des Kohlensabenschaften der Kohlensabenschaft der Glühenschaften, so verdampste dieser zu ichnell. Man muste also einen höher erhilbaren und dabei nicht zu rasch verdampste die erhöhene Glühslampe, bei der erstmalig statt der Kohle ein schwerzeit den kein der kein der erhole ein schwerzeit der der Glühslampe, bei der erstmalig statt der Kohle ein schwerzeit der der Glühslampe, bei der erstmalig statt der Kohle ein schwerzeit der keine kohlensabenschaftlichen Leichschaftlicher Fortschrittund der Licht wie eine Kohlensaben Glühslampensabrit, die in einem der Donaugen beute als moderne Zweiglabrit der Osramschellschaft in Betrieb ist, angefertigt; sie gabei gleichem elektrischen Lass gestellt wie einen Kohlensaben entwicklung. Die Deutsche Gasglühslicht-Alti-Gescheit übernommen hatte, ging bereits vier Jahre später zur Berwendung von Wolfram Lange ehner steile Baszur erstellt und der Leichschen um der Stehten der Stehten der Eleifausbe

Lichtausbeute, um in den heutigen OsramsDoppelwendel-Lampen dem Verbraucher das zur Zeit bei Temperaturstrahlern erreichbare Höchsten Aufler dem Sticht zu bieten.

Außer dem Studium der seltenen Erden, das Auer von Welsbach zum Glühstrumpf sührte, und dem der schwer schwerzeichen Metalle, das ihn das Osmium als geeignet sür Glühstampen sinden, das noch bessere Wolfram allerdings übersehen ließ, untersuchte er eingehend die Legierungen von Zeritmetallen mit Eisen und eisenhaltigen Metallen. Diese nannte er pprochore Legierungen, weil sie beim Schaben oder Ritzen mit einem harten Gegenstand starte und so heiße Funken ergeben, daß sie Benzindämpse und breinbare Gase entzünden. Die Rutzamwendung seines vor 40 Jahren geschäftenen Zereisens ist jedermann bekannt durch Taschen seutzzeuge und Gasanzünder. Ein einziges Kilogramm Zereisen solls Will. Zündhölzer ersetzen.

So waren die drei wichtigsten Ersindungen Auers, der am 4. August 1929 auf Schloß Welsbach in Kännten starb, von größter volkswirtsschaftischer Bedeutung.

## baute und die ehrenamtlich den Umtausch

#### OBERLAND

Für Großbeutschland gesallen. Bei den schweren Abwehrtämpfen im Often fand am 3. August der Gefreite in einer Radfahrschwarden Gotfried Scheuchel, Inhaber des Eisernen Areuzes 2. Alasse, den Helbentod. Er stand im 19. Lebensjahre. Sein Opfertod sei uns heilige Berpflichtung!

#### WEYER A. D. ENNS

Geburt. Im Waidhojner Krantenhaus gebar am 12. ds. Frau Elvira Hagen, Gattin des Schneidermeisters Franz Hagen, Unterer Markt 39, ein Mädchen. Das Töchterchen ershielt den Namen Elisabeth.

#### REICHRAMING

Bom Gelander abgestürzt. Das Rind der in Reichraming untergebrachten Familie Tilfer aus dem Luftnotstandsgebiet erfletterte das Geländer des Hausganges und stürzte etwa vier Meter tief in den Hof ab. Es mußte mit in-neren Berletzungen in die Unfallstation des Gautrantenhauses Stepr geschafft werden.

Sühnerdiebe brachen fürglich nachts in den Sühnerstall des Landwirtes Grogauer in Urzberg bei Reichraming ein und stahlen dort 28 Sühner. Ein Einbruchsversuch in der Wirtschaft Salcher vorher miklang, da die Diebe von den Hausleuten verscheucht wurden.

#### ALTENMARKT A. D. ENNS

Selbentob. Der Obergefreite in einem Grenadierregiment Adolf Elfigan, Inhaber ber Ditmedaille, ift am 12. Juli bei Bjelgorod für oder ubergaupt ungenugend ausgernter solche Bergbegehungen zu unternehmen, die einen Führer oder eine entsprechende Spezialaus-rüstung ersordern. Zuwiderhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden mit Geldstrase bis zu 500 RM. oder mit Hast bis zu 6 Wos die Burgl mit ihrem Mann dazu, die Sarteg-gerin hatte fich erboten, Krapfen zu baden, und

ftand um diese Beit an ber Rufte Wacht und ichrieb, daß er bemnächst Urlaub befommen

Da war also ein Soldat heimgekehrt und wollte nichts anderes wieder fein als ein Bauer, ein Diener der Beimaterde, für die auch battet, ett die Fyskindiette, für die auch er, wie Tausende andere, sein Blut gegeben, hatte. Er hätte auch sein Leben hingegeben, o ja, er hatte die innere Bereitschaft dazu ge-fühlt in jenen slammenden Tagen an der Geine. Und diese Bereitschaft war aus dem gläubigen Wissen gekommen, daß es nicht mehr finnlos gewesen ware, gelebt zu haben, denn da war ja fein Sohn, fein fleiner, blonder Sohn, der in ein neues und starkes Reich hinein= wuchs gleich dem andern Leben, das Maria,

den Boden für neue Soffnung und Saat. Die Sonne strahlte wie eine maßlos liebende Frau über ben Bergspigen. Fuß vor Fuß sette ber Pflügende, man mertte es faum, daß er behindert war. Sein Kopf war gesenkt, nur manch-mal hob seine Stimme sich zu scharfem Anruf

ihn wie einen feligen Schauer bis hinein und

das Herz füllte sich bis zum Rande mit hohem Stolz. Das Pflügen ist die leiseste Arbeit des Bauern. Wer niemals hinter einem Pflug in ber schmalen Furche gegangen ift, dem bleibt fie ewig fremd, die Schönheit biefer Arbeit.

Das ist ber große Abelsstand. Zuerst ber Gottschöpfer und dann niemand dazwischen, fein Mittler oder Unterhändler, sondern gleich bes großen Meisters Mitschaffender — ber urewige

Soch über bem Bflügenben treiften ein paar Sabichte in lautlofem Flug. Im Wald raufchten die Zweige und Blätter ein uraltes Lied, ein Leid ohne Worte und doch voll tiefen Sinnes. Könnte es nicht heißen:

"Seilig ist die Seimaterde; daß sie ewig sei und werde auch den Kindern heil'ges ( Dafür tämpften schon die Ahnen und ihr Tod soll dich gemahnen: Rämpf' auch du für dieses Gut."

Fern im Tal läutete eine Glode. Es war Mittag. Als ber Kronwitter ausspannte und auf den hof zuging, stand sein junges Weib unter der Haustüre, hatte den kleinen Andreas auf dem Urm und lächelte bem Rommenden aliidlich entgegen.

Enbe.

# ins neue Leben Schluß

Arheberrechtsichun: Deuticher Romanverlag, Rlosiche (Dresben)

Rach bangen Wochen und Monaten traf endlich auf dem Kronwitthof die Nachricht ein, daß Andreas Rieser sein zerschossens Bein halbwegs wieder gebrauchen konnte. Freilich, mit dem Stürmen war es endgültig

vorbei. Das Bein war etwas fürzer geworden, immerhin, es hatte nicht durch ein fünstliches ersest werden muffen und der Soldat Andreas Riefer war ichon wieder voll Buverficht und fündete eine baldige Seimfunft an. Für ihn sei der Krieg nun aus, schrieb er, und er werde ftatt des Gewehres wieder den Pflug in die Sand nehmen. Gott habe es gut mit ihm gemeint, so schrieb er weiter. Er habe ihn querft für die Freiheit fampfen laffen und nun durfe er wieder Bauer sein und den Ader pflügen. Immer fommt erst die Freiheit und dann das Brot.

Als das Grummet eingebracht murde, tam Andreas auf feinen Sof durud. Er hatte den Tag angefündigt und deshalb war der Sartegger mit dem Schweizerwägerl drunten am Bahnhof, denn er dachte, daß der Sohn wohl ein mühsames Gehen hatte mit feinem gerichof=

Aber fiehe ba, er tam raich durch die Sperre

und es war taum merklich, daß er den rechten Fuß ein wenig nachzog. Maria tam ihm auf halbem Weg entgegen.

Sie trug ben fleinen Andreas auf bem Arm und bachte angstvoll, ein gequaltes, zermarter-tes Gesicht erwarten zu muffen. Stattbessen lachte Andreas ihr'schon von weitem zu, winkte mit der Hand, so daß sie zu laufen anfing und ihm dann unter Lachen und Weinen den Knaben auf den Wagen hinaufreichte.

Ach, es gab soviel zu fragen und zu erzäh-len an diesem Tag. Mit seiner gläubigen Zuversicht auf den endgültigen Sieg richtete der Seimgekehrte die andern auf und ließ fie aber jugleich auch miffen, daß gur endgültigen Freiheit eines Bolkes auch Opfer nötig seien. Und so wolle auch er sich von nun an einreihen in die Front der Heimat und seine Pflicht hier tun, wie er sie draußen getan habe, bis das Gifen ihm das Bein zerichlug.

"Wird's gehn, daß d' heut mit mir nunters fommst ins Dorf an den Stammtijch?" warf der Sartegger dazwischen.

Andreas lachte. "Willft ichon wieder Reflame mach'n, Bater, mit mir?"

Der Sartegger leugnete es nicht und meinte, daß nicht alle Tage einer aus dem Rrieg heim= tomme mit den beiden Eisernen Kreuzen. Was hatte Andreas weiter tun sollen, als

bem Bater die Freude ju machen. Und da ber andere Tag ein Sonntag mar, murde das Fest der Heimfehr ein wenig geseiert. Und zwar droben auf dem Kronwitthof. Es erschien auch

fein Beib, in diefer Beit wiederum unterm Sergen trug. Die Tage des Kronwitters waren wieder eingemundet in den Rreis bauerlichen Geiche-hens. Er ging hinter dem Pflug und bereitete

an die Tiere por dem Bflug. D diefer herbe Ruch der Erde. Man fpurte

Berleger, haupischriftleiter und für ben Gesamtinhalt Des antwortlich: Leopold Stummer, Malbhofen a. b. Phbs. Drud! Druderet Malbhofen a. b. Phbs Copolb Clummer Derzeit gultig Breislifte Rr. 8.



1 1000

Saft=

r Gesbach. mlich iener

# Bergbauern-Bote von der Ybbs

Mitteilungen für Angehörige des Reichsnährstandes im Bergbauerngebiet

## Was leistet das Bergschaf?

Bon Landwirtschaftsrat Tierargt R. Schmidt

Die Frage, was das deutsche Bergschaf tatsächlich leistet, soll an Hand des Berichtes des Landesverbandes der Schafzüchter Steiermarts beantwortet werden. Der Bericht liesert uns das zur Behandlung dieser Frage nötige Material auf Grund der Leistungserhebungen.

Derzeit steht im Bordergrund des Intereses die Wolleleistung. Die Wehrmacht braucht dringend zur Betleidung der kämpsenden Truppe Wolle, aber auch der Gebirgsbauer braucht bei dem starten Berschleiß seite Stosse. Bon der Pstichtablieferung, die im Interesse unserer Wehrmacht ersüllt werden muß, soll noch etwas sitr den Eigenbedarf übrig bleiben.

Eines sei jedoch gleich vorausgeschickt; dei seiner der im Deutschen Reich gehaltenen Schaftassen ist der Wollenfall so groß, daß daraus die Kosten der Haltung des Schasswährend eines Rechnungsjahres bestritten werden sinnen. So wichtig die Wolle an und sür ich sie immer nur eine Nebeneinnahme dar.

Das Dutchschnittsschurgewicht, das im Verband erreicht wurde, beträgt 1.67 tg. Dabei gibt es in der Seteiermart jedoch größere Herden mit weientlich höherer Leiftung. So erreicht die Sende der Gutsverwaltung St. Lambrecht ein Durchschnittsschurgewicht von 2.15 tg. die des Bauern 3. Mochits, Oberzeirung, 1.96 tg. Die überwiegende Mehrzahl der steirlichen Herden ind 1.90 tg, 2.85 tg, bei Widdern 3.40 tg, 3.60 tg, 5.75 tg, association ein werbeitlichen Schafen in der deigen uns, daß bei entsprechender züchtericher Durcharbeitung eine in jeder Hindlich führer. Diese Das eine Rops und ebensolchen Beinen) auszumerzen. Die Einfellung zuer Widder beringt uns une in beträchtliches Mahnamen erzielt werden schafterischen Durcharbeitung eine in jeder Hindliches Friedigende Leistung zuer erstehen ist. Man muß nur darangehen, die minderwertigen Wolltem Rops und ebensolchen Beinen) auszumerzen. Die Einstellung guter Widder beingt uns um ein beträchtliches Kütterung. Bei schlechter Ernährung seinen angenommenwird. In erneren eine beträchtliches Türkerbeitung wichtigen mechauslichen Eigenschaften betroffen, die Wolle wird wichsen ei

Entscheidend für den Ertrag der Schashaltung ist die Fruchtbarteit der Muttertiere und die Aufzucht, das Lebendgewicht, die Fleischeistung. Die besonderen Berhältnisse im Gebirge (breite Futtergrundlage im Sommer, schmale im Winter) lassen eine wesentliche Vergrößerung der Herde bei den Frühjahrslammungen erwünscht erscheinen. Wir wollen daher viele Zwillingssammer. Bei etwas Sorgsalt ist in weingen Wochen das Gewicht aufgeholt und uns nigen Wochen das Gewicht aufgeholt und un-terscheiden sich diese nicht mehr von den ande-ren Lämmern. Bon 10 Mutterschafen sollen wir ren Lammern. Kon 10 Mutterschaften sollen wir nicht 10 Lämmer, sondern 14 oder mehr erhalten. In Steiermark erzielt eine Herde (Gut Sachendorf, Knittelseld) eine Lämmerzahl von 210%, das heißt 10 Muttertiere brachten 21 Lämmer und zogen sie auch auf. Einige Herden brachten es auf eine Lämmerzahl von über 140% hzw. 180%. Auch dieses Ergebnis ist sehr befriedigend.

befriedigend.
Im Serbst stehen bei einer solchen Fruchtbarkeit, wenn die Almweide gut ist, genügend
Lämmer zur Ergänzung der eigenen Herde, zur
Schlachtung für den Eigenbedars und zum Berkauf zur Berfügung. Die Stohlieferung im
Jerbst sind bei dem großen Martt, den das
Reichsgebiet darstellt, seicht unterzubringen. Die
Schwierigkeiten, die sich aus dem beschränkten
Martt des Österreich von St. Germain ergaben,
bestehen heute nicht mehr.

bejtehen heute nicht mehr.

Sbenso wichtig ist die Erhaltung des Lesbendgewichtes. Sier liegt das Gewicht um 50 kg. Eine Erhöhung wird angestrebt. Andererseits sollen die Schafe gängig genug bleiben zur Ausnutzung der steilen Almen. Überdurchschnittliche Lebendgewichte erzielten die Herdurchschnittliche Lebendgewichte erzielten die Herdurchschnittliche Abendgewichte erzielten die Herden von 3. Moschik, Oberzeiring, mit 53 kg. Im einzelnen wurden bei weiblichen Tieren Gewichte von 60 66 in 79 kg erreicht 60, 66 ja 79 kg erreicht.

Richt erfaht wird die Düngerleiftung, die aber für die Ernte fast ebenso wichtig ift, vor allem dann, wenn die Pferdedungung angewandt wird. Sie soll später eingehend behandelt

zeigen, daß außerordentlich gute Leistungsanla-gen beim deutschen Bergichaf anzutressen sind, die nur der züchterischen Ersahrung und Aus-wertung bedürsen. Es steht zu erwarten, daß wertung bedürfen. Es steht zu erwarten, daß bereits der nächste Bericht noch günstigere Lei-stungen ausweisen wird.

Über das Beizen des Getreidesaatgutes

Besonders heute in Kriegszeiten, wo um jedes Kilogramm Brotfrucht getämpt werden muk, darf tein Saatsorn ungebeizt in den Boden tommen. Es muß mit der alten Mbung gebrochen werden, nur den Weizen zu beizen. Vielmehr müssen auch alle anderen Getreideurten gebeizt werden, denn sie sind ebenso von Krantheiten gefährdet. So z. B. der Roggen durch den Schneeichimmel (Kularium), die Gerste durch die Streisenkrantheit und der Hapt und hie Streisenkrantheit und der Hapt und hie Streisenkrantheit und der Kafer durch flugdrand. Die einschlägigen chemischen unduftrien haben uns vorzügliche Getreidebeizen in die Hand gegeben, die amtlich geprüft, sicher in der Wirtung, einsach in der Anwendung sowie sehr billig und, was ja sehr wichtig ist, überall sei erhältlich sind.

nt, uberalt ret erhaltlich sind. Bei den verschiedenen Beizmitteln handelt es sich im wesentlichen um Arsens und Queck-silberverbindungen, welche die Erreger der Ge-treidekrantheiten wirklich abtöten; denn dies ist der Zweck des Beizvorganges. Früher hat man sehr viel das altbekannte Kupservitrios verwenz-bet Viele Wetkode welche in Erngangelung

treidekrankheiten wirklich abtöten; denn dies ist der Iwed des Beizorganges. Früher hat man zehr viel das altbekannte Kupfervitriol verwendet. Diese Methode, welche in Ermangelung eines Besteren durchaus beachtlich und neu war, hat sich zur Abtötung der Erreger der Krankheiten, die z. B. beim Weizen in den Harken der Erseger der Krankheiten, die z. B. beim Weizen in den Harken der nach dem Ansteinen sitzen, nicht bewährt. Das Kupfervitriol konnte die Eteinbrandsporen nur am Austeinen hindern. Wenn aber nach dem Ansbau des Weizens Regen eintrat, der das Kupfervitriol auswusse, sind die Brandsporen den noch in die Age gekommen, ihren Keimschlauch in den zarten Weizenteimling einzubohren und damit die Weizenpslanze zu instizieren.

Wir unterscheiden mehrere Arten Beizversschreitelse Word die Kurzanaßdeize und die Trodenbeize. Diese letztgenannte ist wohl die einsachte und versbreitelste. Bor ihrer Einsührung etwa vor 20 Jahren, war es ein Problem, die richtigen Beizapparate zu beschaffen. Auch das ist heute überwunden. Fast überall gibt es solche Beizapparate meist in Jusammenhang mit einer Saatzutreinigungsanlage. Wer über einen Beizapparate versügt, kann sich behelfsmäßig sehr leicht eine Beizkrommel zusapeinenen Buttersasse, einer alten Kalkstässischiernomel u. dyl. Es muh nur auf dichten Absössen zur hölfite mit dem Gaatzut gesüllte Beizenverscheizvorgang selbst ist einselne Korn der Krodenbeizvorgang selbst ist einselne Korn von einer gleichmäßigen Beizpulvers mit den Getreideskonnen wird mit dem Gaatzut gesüllte Beizkrommel hier der Beachtung der Borschriften und bei genauester Beachtung der Borschriften und bei genauem Khwiegen der Getreidemengen und des Beizpulvers, Meist werden die Trodenbeizden in solchen Beachung der Getreidemengen und des Beizpulvers. Meist werden de Irrodenbeizen in solchen Beachung der Getreibemenge ausseleich für eine

reichen, also 3.B. 100 gr für 50 kg Saatgut. Wenn das so behandelte Saatforn in den Boden kommt, löst die Bodenseuchtigkeit das Beizpulver und tötet die Brandsporen sowie sonitige

pulver und töfet die Brandsporen sowie sonstige Erreger von Getreibekrantseiten, ohne jedoch die Keimkraft des Saatsons zu schäddigen.

Bon den anderen Beizmethoden ist die Tauchbeize in der Wirfung vorzüglich, jedoch in der Amwendung umständlich und zeitraubender— in sast allen Fällen muß 30 Minuten getaucht werden. Die Haufenbeize ist die am wenigsten sorgsättige Beizmethode, weshalb von ihr abzuraten ist. Hier wird eine etwas konzertrierte Beizschung hergestellt, mit der bestimmte Mengen Saatgut unter ständigem Durchschauft werden, sodann im Hausen mit Plachen bedeckt eine Zeitlang liegen gelassen werden. Daher auch der Name "Hausenbeize". Das Kurznassbeizwerahren vereinigt im wesentlichen die Borzüge des Tauchversahrens mit der Das Kurznaßbeizversahren vereinigt im wesent-lichen die Borzüge des Tauchversahrens mit der praftisch schweisen des Tauchversahrens mit der peize. Es sett allerdings die speziellen Kurznaß-beizapparate voraus, die meist bei den erwähn-ten Saatgutreinigungsanlagen vorsanden sind. Es ist selbstverständlich auch möglich, wenn fein Beizgerät vorsanden ist, das Saat-gut im zunächstgelegenen Genossenschafts-lagerhaus beizen zu lassen. Bielsach sind auch Gemeinschaftsbeizanlagen und gemeinschaftliche Saatgutreinigungsanlagen mit Beiz-einrichtung vorhanden, so daß kaum semand an der Saatgutbeize gehindert ist. Schließlich kann auch auf Berlangen schon gebeiztes Saatgut be-zogen werden.

auch auf Verlangen schon gebeiztes Saatgut bezogen werden.
Im Jusammenhang mit der Beizfrage seien auch die in den letzten Iahren auf dem Markt erschienenen Krähenabwehrmittel "Corbin" und "Morkti" erwähnt. Das erste ist flüssig und muß nach dem Beizvorgang angewendet werden. Das zweite ist pulversörmig und kann zugleich z. B. mit der Trodenbeize in einem Arbeitsvorgang angewendet werden. angewendet werden

angewendet werden.

Dem Landwirt stehen heute folgende amtlich geprüfte Saatgutbeizen zur Verfügung und zwar sowohl als Naße wie auch als Trodenbeizen. "Abavit-Neu" Trodenbeize, "Landwit-Neu" Trodenbeize, "Cerejan" Raßbeize, "Cerejan" Trodenbeize, "Gujariol" Angbeize, "Gujariol" Trodenbeize, "Germisan" Naßbeize, "Germisan" Trodenbeize. Ing. Ernst Haiber.

#### Borficht bei ber Berfütterung von Runtelrübenblättern an Schweine!

Ein Massensterben im Anschluß an die Bers jütterung von gekochten Kunkelrübenblättern an die Schweine, das sich jüngst in einem Schweine-bestand des mittleren Lavanttales ereignet

die Schweine, das sich jüngst in einem Schweines bestand des mittleren Lavanttales ereignet hat, veransaft zu diesen Aussiüfrungen, die aufstärend und verhütend wirken sollen. Obwohl in manchen Gegenden die Fütterung von Runkelrübenblättern an Schweine ziemlich verbreitet ist, sind doch die damit verbundenen Gesahren wenig bekannt, weil sie eben nicht überall handspreissisch aussichen oder auch nicht immer erkannt merden immer erfannt werden.

Junächst sei barauf hingewiesen, daß das Abreißen der Rübenblätter dur Futtergewinzung an sich verwerslich ist, weil es ja das Wachstum der Rüben schwer schädigt. Wo aber Rübenblätter an Schweine versüttert werden müssen, weil die Futterlage dazu zwingt, soll es mit Vorsicht und Waßhalten geschehen.

Gejährlich ift es jedenjalls, dieses Futter gleich in größeren Mengen oder gar für sich allein zu geben. Die Schädlichkeit hängt vor allem vom Gehalt der Blätter an oxaljaurem allein ju geben. Die Schädlicheit hängt vor allem vom Gehalt der Blätter an oxaljaurem Kaclium, dem Kleesald, ab, der großen Schwanstungen unterliegt und den man den Blättern nicht ansieht. Aus diesem schwartenden Gehalt an Kleesald, erklärt sich auch, warum einmal Kübenblätter durch lange Zeit ohne Kachteil versüttert werden können, ein andermal schon nach kutzer Zeit oder gleich zu Beginn der Fütterung schwere und rasch tödlich verlaufende Bergiftungen eintreten. Geringe Mengen Kleesalz, die vom Mengen und Darm aus ins Blut ausgesaugt werden, kann der Körper verhältnismäßig rasch unschädlich machen. Bei Aussahmegrößerer Mengen aber wird das Blut schwerverändert, wie man an seiner braunroten teerartigen Farbe leicht erkennen kann. Werden die Kübenblätter gekocht versüttert, dann sind die Boraussetzungen sur eine rasche Aussaugung größerer Mengen an Kleesalz besonders günstig, weil das Kleesalz in dem suppigen Futter bereits gelöst ist, während es bei der Fütterung roher Blättern beim Rochen sohlensauren Kalf, zum Beispiel einen Lössel wird. Mischt man den Blättern beim Rochen fohlensauren Kalf, zum Beispiel einen Lössel wird. Wischt man Ben gelaugt wird. Mischt man Beitpiel einen Lössel wird, sohnern mit dem Kotwieder abgeht. Man kann also durch diese Beimengung von fohlensaurem Kalf die Gesalweiner Rübenblätter- oder Kleesalzvergiftung mit großer Schecheit ausschalten. Auch bei der Fütterung roher Blätter der Kreesalssen zu keich als einen gungen von Schlämmtreide nur nützlich sein, weil auch sie durch den höheren Gehalt an Kleesalz bei ereichlicher Fütterung gelegentlich Bergiftungen aussösen können. auslösen tonnen.

aussösen können.

Über den Krantheitsverlauf ist solgendes zu lagen: Gewöhnlich ertranten turz nach der Fütterung eine Unzahl Schweine. Sie liegen und atmen beschleunigt, werden sie aufgetrieben, so schweine sie die seine Unzahl schweine. Der soust tötliche Farbton ihrer Haut ist einem schwusigen Grau gewichen, und besonders auffallend ist die bleigraue Berfärbung der Rüsselscheibe. Mansche Schweine zeigen auch Brechreiz und erbreschen auch. Werden den Schweinen, wie das zum zwet eines Aderlasses ohr üblich ist, Schnitte in die Ohren oder in den Schwanz gemacht, so zeigt sich das Blut aussällig verändert; es ist braun bis schwarzrot, etwa wie Teer, und gesrinnt schwer.

rinnt schwer.
Erbrechen die Schweine reichlich oder wersen sie fünstlich dazu veranlaßt, so wird die Aussaugung weiterer Mengen von ogalfaurem Kalium verhindert und es fann Genesung einstreten, wenn die Vergistung nicht schweine in kuste vorgeschritten ist und die Schweine in Ruhe frische Luft einatmen können. Leider sind sicher und rasch wirfende Brechmittel meist nicht zur Hand. Manchmal gelingt es, ein Schwein durch Druck auf die Magengegend zum Erbrechen zu bringen. Doch halte man sich damit oder mit der Beschaffung anderer Brechmittel nicht auf. Die Tierärzte haben setes Einspritzungen vorrätig, die rasch und sicher wirfen. Daher ist sobald als möglich tierärztliche Hilse anzustreben. möglich tierärztliche Silfe anzustreben.

möglich tierärziliche Hilfe anzultreben.

Es muß noch daran erinnert werden, daß man heute Schweine auf teinen Kall verenden lassen, sondern rechtzeitig notschlachten soll. Das Fleisch solcher rechtzeitig notschlachten soll. Das Fleisch solcher rechtzeitig notschlachten soll. Das Fleisch solcher rechtzeitig notschlachten soll. Das Fleisch solchen rechtzeitig notschlachten soll gerene Echweine ist, wenn es auch einen Schönheitssehler ausweißt, für den Menschen völlig unschädtlich. Der Schönheitssehler besteht darin, daß die Entblutung meist undelten völlig unschaftlichen oft zutage tretende Blut aus größeren Adern durch seine ungewöhnliche Farbe auffällt. Ferner hat solches Fleisch meist eine hellstote Farbe, die auch auf den Schnittsstäden gestochten und gebratenen Fleisches zu sehen ist, so daß solches Fleisch wie Lachssleisch aussieht. Sehr wichtig ist es, solche Schweine, wenn sie notgeschlachtet werden müssen, so rasch als möglich, späteltens aber innerhalb einer Stunde, auszuweiden, weil sonst die Genußtauglichteit des Fleisches in Frage gestellt ist.

#### Eine porbildliche mildwirtichaftliche Fachichule

Gine vorbildliche milchwirtschaftliche Fachschule

In Wolfpassing, Kreis Scheibbs, besteht eine Lehr- und Berzuchsanstalt für Milchwirtschaft, die zu den größten des Reiches zählt. Die Bedeutung, welche diese Anstalt in den letzen Iahren durch ihre verstärtte Ausdildung von Fachren durch ihre verstärtte Ausdildung von Fachren durch ihre dersten Wicken Von der Gegentlichen Untersuchungen erlangt hat, reicht heute bereits weit über den lotasen Kahmen hinaus. Ein Vergleich der Gesantteilnehmerzahl an den verschiedenen Lehr- und Umschulungskursen in den letzen vier Iahre zigt an weiten, in welchem Ausmaß die Anstalt zur Behebung des Mangels an geschultem Fachpersonal beigetragen hat. Die Schülerzahl hat sich von 1938 die 1942 sast versechsjacht. Aber auch das milchwirtschaftliche Untersuchungswesen hatte einen ganz debeutenden Ausschweit und das milchwirtschaftliche Untersuchungswesen hatte einen ganz debeutenden Ausschweit der dem ischen und battersologischen Untersuchungen hat in den letzten vier Iahren die Hohe von 331.249 Fällen erreicht. Das bedeutet eine Junahme gegensüber den Sahren 1933 bis 1937 um nicht weniger als 1652 Prozent. Der Anstalt ist noch ein Reintusturen-Berkaufsladoratorium angesschlossen der Milchen Keintusturen der Alpen-Donaugaue und darüber hinaus auch zum Teil das Ultreich und den Südossen der Milche, Fettz und Eierwirtschaftswerbandes zur Durchsührung der im Rahmen des Qualitätssörderungsplanes vorgessehenen Untersuchungen und Betriebsberatungen ber Lehrz und Berschaftalt Wolfpassign als Ausenstellen Wieden angegliedert.

#### Mitteilungen

Mitteilungen
Arbeitstagung der Landesbauernschaft Riesberdonau. Am 10. September sand unter der Leitung des Hauptstabsleiters Dr. Bu tisch et Witting des Hauptstabsleiters Dr. Bu tisch et in Wien eine Arbeitstagung der Landesbauernschaft statt, bei der wichtige ernährungswirtschaftschaft durchen Areisbauernschaft sie Angelegenheiten zur Sprache kamen und die Sachbearbeiter der einzelnen Kreisbauernschaften über wichtige martttechnische Mahnahmen unterrichtet oder mit solchen beauftragt wurden. Dr. Butscheft überbrachte die Grüße von Landesbauernsührer Ing. Reinschaft die Früge von Landesbauernschaft kiederbonau und dem Kartossellungsfahren zur haller und dankte den Teilnehmern sür ihre disher geleistete Mitarbeit. Um Nachmittag sand eine von der Landesbauernschaft Krederbonau und dem Kartossellungsfahren Artossellungsfahr sie sich mit Fragen der Kartosselbewirtschaftung im Wirtschaftsjahr 1943/44 besonder und Bersaug nahmen sämtliche Kartossellungs und Bersaubereiter Riederdonaus und Kertreter der Lagerhausgenossenschaft Riederbonau Rie seinereit gemelhet

Gemufebauberaterfurs in der Landesbauern= Gemüjebauberaterturs in der Landesbauernisiaft Niederbonau. Wie seinerzeit gemeldet, werden von der Landesbauernschaft Niederbonau Gemüsebauberater für die wichtigken Gemüseanbau-Gemeinden in Rursen ausgebildet. Die Rurse gliedern sich in drei Teile, Frühjahrs-, Sommer- und Herbsturse, und vermitteln den Teilnehmern hauptsächlich praktische Kenntnisse. Der letzte Teil der Kurse 1943 sindet wieder an der Versuchs- und Forschungs- anstalt für Gartenbau in Eisgrub Ende September statt.

#### Landfuntprogramm des Reichssenders Wien pom 20. bis 25. September 1943

Montag ben 20. September, 6.50 Uhr: Waben=

Montag den 20. September, 6.50 Uhr: Wabenmaterial (Frih Ohwald). 12 Uhr: Kalkdüngung im Herbit (Dr. Frih Czibulka).
Dienstag den 21. September, 6.50 Uhr: Lejevorarbeiten, 1. Teil (Ing. Franz Schneider). 12 Uhr: Was leistet das Bergichaf?
Tierazt Rudolf Schmidt).
Mittwoch den 22. September, 6.50 Uhr: Bergschafzucht und Wollerzeugung, 1. Teil (Dottor Rudolf Schulze). 12 Uhr: Bergichafzucht
und Wollerzeugung, 2. Teil (Dr. Rudolf
Schulze).

Schulze).
Donnerstag ben 23. September, 6.50 Uhr: Die Bekämpiung der Wühlmaus (Zwiegespräch von Kudoss Brezina). 12 Uhr: Zuchstiersalpung als Leistungsprüsung (A. Kniely). Freitag den 24. September, 6.50 Uhr: Ernte und Lagerung von Gemüsesämereien (G. Weber). 12 Uhr: Sammlung von Obstsaatzgut (Inspektor R. Schmidt).
Samstag den 25. September, 6.50 Uhr: Haltet die Bäche frei! (Oberforstmeister Dipl.-Ing. Alfred Willomiger). 12 Uhr: Was ist wähzrend der Galtzeit der Kuh zu tun? (Armin Kniely).

Arztl. Sonntagsdienst in Waidhofen a/D. Sonntag den 19. September: Dr. Gedlicgta.



AW FABER-CASTELL

uch in heutiger Ausführung

von altbewährter Güte

Eigener Grund und Boden immer wieder Anschaffungen indig. Einmal Ausbau und Re-iren, nächstens ein Stück Vieh Da hilft ein Treffer in der Reichslotterie! STAATLICHE LOTTERIE-EINNAHME

PROKOPP WIEN VISS, MARIAHILFERSTRASSE 29 LOSPREISE: 1/4 RM 3.-, 1/4 RM 6.-, 1/4 RM 24.-

Wissen Sie, daß auch Sie mithelfen können, wertvolle Wäsche zu sparen? Sie merken es meistens nicht, wenn Sie beim Reinigen Ihrer Klingen in die Handtücher schneiden. Heute, wo Wäsche kaum ersetzt werden kann, geht das nicht mehr. Man hängt deshalb an den Waschtisch ein altes Tuch oder benutzt Papier. Kennen Sie auch die vielen deren Schadensmöglichkeiten, die der Wäsche drohen? Bitte ver-langen Sie die kostenlose Zusendung der Henkel-Lehrsch "Wäscheschäden und ihre hütung". Henkel-Lehrschrift: Als Drucksache an:
Persil-Werke, Düsseldori

Name:

#### FAMILIENANZEIGEN

Unerwartet uns die traurige Nachricht, daß un-ier lieber, braver, unver-gestlicher Sohn und Bru-der, Ontel und Nesse

#### Mar Serzog

Obergefreiter in einer Gebirgs-pionier-Divijion, Inhaber des Eifernen Kreuges 2. Klaffe, des Bionier-Ehrmadzeichens und des Bermundetenabzeichens

am 14. August 1943 am Kuban schwer verwundet wurde und auf dem Hauptverbandsplag feis Hauptverbandsplatz feinen Verwundungen
ers legen ist. Er stand im
22. Lebensjahre. Im Heldenstein fand er seine
letzte Auchestätte. Sein
einziger Wunsch, seine
Lieben in der Heimatz
wiederzusehen, blieb unsersüllt.

In tiefftem Schmerg: Marie Serzog, Mutter, Wilhelmine Serzog, Schwester, Rurti, Reffe.

Sart und schwer traf uns die trau-rige Nachricht, daß lieber, unvergeß-licher Sohn und Bruder

Ernst Böchhader Gefreiter in einem Grenadier: regiment

am 3. September 1943 im 20. Lebensjahre in Belgien den Heldentod jürs Baterland gefunden hat. Er murde auf dem Heldenfriedhof in Brügge (Flandern) begraden. (Flandern) begräden. Das Requiem findet am Mittwoch den 22. Sepstember um 1/48 Uhr früh in der Stadtpfarrfirche

Maidhofen a. d. Abbs, im September 1943.

In tiefstem Schmerz

Familien Unton Böchhader.

Sisentlicher Dant. Sage auf biesem Wege herzlichen Dant sur bie anläßlich der Selbentodes meines unver-gestlichen Gatten erwiesene herzliche Anteilnahme. Insherzliche Anteilnahme. Ansebesonders danke ich der Ges meindevertretung sowie der Musit von Allhartsberg sür die Teilnahme am Trauers gottesdienst wie auch sür die vielen Blumenspenden und Beileidsschreiben.

Maria Saiber, Schoberftein.

Opponit, im Sept. 1943.

Sedwig Ritt, Gattin, Fa-milien Wochner, Sibl und Felber.

### OFFENE STELLEN

ehrling für Fahrradgelhäft mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen. I. Kraut-ichneider & A. Stodenhuber, Waidhosen a. d. Ybbs, Untere Stadt 16. 512 Lehrling

Bedienerin für 2 bis 3 Stun-ben am Montag und Freitag nachmittags gesucht. Auskunfi in der Berw. d. Bl. 518

Rette, altere Frau wird oem Saushälterin gesucht. Aus-tunft in der Berm. d. Bl. 501

3mei Ruchenmadchen oder Un-lernmadchen für Lehrerinnenbildungsanstalt in Gleiß, Rossenau a. S., gesucht. Borzustellen Samstag, Sonntag und Montag vormittags bei der Verwalterin. 481

### VERMISCHTES

Nehme gesundes Kind von 1 bis 3 Jahren für ganz in Bslege. Unter "Gewissenhaft" an die Verw. d. Bl.

#### STELLENGESUCHE

Rüstiges Chepaar sucht per so-fort **Hausbesorgerposten.** Aus-tunft in der Verw. d. VI. 507

lteres Fräulein jucht als Kanzleihilfstraft mit Woh-nung und Berpflegung ehe-ttens unterzutommen. Anbote unter "Friede" postlagernd Lunz a. S. 504

#### ZU VERKAUFEN

starte Mistfarren, wenig gebraucht (Wert 180 RM.) sind womöglich gegen Mostobst ab-zugeben. Josef Weißenhoser, "Wienerwirt", Phhiip. 511

#### KAUFEN GESUCHT

Guterhaltener Sportwagen brin: gend zu taufen gesucht. Riedl, Bell a. d. D., Schmiedestr. 10.

#### ZU TAUSCHEN GESUCHT

Wohnungstausch. Tausche meine Wiener Wohnung (2½ 3im-mer) im 2. Bezirk, gute Lage, gegen gleiche oder kleinere Wohnung in Waidhosen a. d. Ybbs. Anträge an Frau Thiel, Melk a. d. Donau, Kreis-leitung.

Doppelflinte, Kal. 16, Sauer & Sohn, wird gegen Mähmasighine getauscht. Wertausgleich, Anfrage bei Hans Brantner, Waidhofen a. d. Phbs, Mühlsstraße 10.



#### DEUTSCHE REICHS. LOTTERIE

Ziehungsbeginn: 15. Oktober

Wer jetzt mitspielen will, muß wissen:

muß wissen:

Zwecks-Papierersparnis ist den
Staatlichen Lotterie-Einnehmern die
Versendung von Los-Angeboten
an neue Spieler verboten. Nur
alten Spielern wird ihr Los wieder
zugesandt. Wenn Sie deshalb von
jetzt ab neu mitspielen wollen, so
wählen Sie sich rechtzeitig Ihr Los
selbst bei der nächsten Staatlichen
Lotterie-Einnahme aus.

Wieder werden über 100 Milli-onen RM. In 5 Klassen ausgespielt



Die Schutzmarke unserer Träparate

TOGAL-WERK GERH.ESCHMIDT fabrik pharmazu kosm Praparate MUNCHEN

Denk jetzt im Sommer

Heizungsfragen finden Antwort!

Auch die schönsten gedruckten Ratschläge können nicht der besonderen Lage jedes Einzelfalles gerecht werden. Um solche Fragen in der Wohnung selbst, am Herd, an den Öfen, am Waschkessel usw., zu beantworten, gibt es jetzt für jeden den "Heizbeauftragten", der ebenso ehrenamlich hilft, wie etwa der NSV-Blockwalter auf seinem Gebiet. Dieser "Heiz-beauftragte" wird Sie in den kommenden Wochen besuchen, wer blev Nöte zu, hören und Ihnen Ratschläge zu geben.

etwa der NSV-Blockwalter auf seinem Gebiet. Dieser "Heiz-beauftragte" wird Sie in den kommenden Wochen bessuchen, um Ihre Nöte zu hören und Ihnen Ratschläge zu geben. Wenn Sie in dringenden Fällen vorab eine Auskunft brauchen, so finden Sie seine Anschrift am Schwarzen Brett Ihres Hauses. Mit seiner Hilfe werden sich dann etwaige Schwierigkeiten überwinden lassen, damit im kommenden Winter "Kohlen-

Wer jetzt sich etwas Mühe macht,

im Winter über diesen 🦛 lacht!

überwinden lassen, damit im kommenden V klau" aus Ihrer Wohnung ausgesperrt bleibt!

## KLV. singt, tanxt und spielt!

BUNTER ABEND der KLV.-Lager Sanatorium Werner und Schloßhotel Waidhofen

Zu Gunsten des Winterhilfswerkes

Paradentose

Ist neben der Zahnfäule (Karies) die am melsten verbreitete Zahnkrankheit. Sie ist
eine Erkrankung des Zahnfleisches und Zahnhalteapparates und wird hauptsählich
verursacht durch falsche Ernährung, mangelhaftes Kauen
und ungenügende Zahnpflege.
Verlangen Sie kostenlos die
Aufklärungsschrift "Gesundhelt ist kein Zufall" von der
Chlorodont-Fabrik.
Dresden N. 6.

Chlorodont weist den Weg zur richtigen Zahnpflege

Gut rasiert -

Durch abwechselnden Ge-

brauch der Schneiden wird

die Klinge voll ausgenutzt.

Für diesen Zweck tragen unsere Klingen Merkzahlen.

Glücklich heiraten?

Dann Ehemittlung

Baronin

Redwitz

gut gelaunt

Samstag den 25. September 1943 um 19:30 Uhr im Saale des Hotels Inführ



verhindert Faulen und vorzeitiges Keimen der Kartoffeln und Hackfrüchte!

🎍 vollkommen unschädlich

Billig im Gebrauch, zu haben in Leb mittelgeschäften, Drogerien und San

Rausch & Sommerauer Wien II, Hollandstraße Fernruf A 42 334 Z



Die schonsten Lieder und neu esten Schlager nach Ihrer Wahl

10 Stück rot RM 12'-10 Stück blau RM 14'50 .. Doppelte Anzahl Alt oder Bruchplatten einsenden. Verlangen Sie Schlagerliste W. / GATTRINGER, Wien XII., Arndtstraße 68.

## Schutz der Ernte



stärkt die Wehrkraft! BRANDVERHÜTUNG HILFT ZUM SIEG! Reichsarbeitsgemeinschaf Schadenverhütung

IV., Prinz-Eugen-Straße 34 Stadt und Land wohlbekannt.

Diskret! Auskunft kostenios!

CHEMISCH-PUTZEREI Pointner

ersucht ihre werten Kunden, die Garderobestücke bis zur 91r. 2.400 bis längstens 1. Oktober 1943 abholen zu wollen

Richtiges schon an den Winter

## Feueranmachen spartKohle!

Sparsames Heizen, beginnt beim Feueranmachen! Wer die Kunst des Feueranmachens versteht und einen guten Feueranzünder dabei verwendet, vermeidet die Verschwendung von Kohle und Holz. Lofix gibt schnell und sicher helles Feuer ohne Holz! Sparen Sie aber vorsorglich für den Winter, wenn Sie jetzt Lofix erhalten!





Reichsarbeitsgemeinscha Schadenverhütun

### Viele Raucher

nehmen zur Abwechslung und Erfrischung gerr eine Prise Rlosterfrauschunpspulver. Diese wirkt erleichternd und velebend, besonders weil starke Aaucher mitunter zu Kopfweh und Benommenheit neigen. Rlosterfrau-Schnupspulver ist ein reines Seilkräuter-Erzeugnis von der gleichen Jirma, die auch den Rlosterfrau-Melissengischerstelle bertalte. Berlangen Sie Klosterfrau-Schnupspulver in der nächsten Apotheke oder Orogerie. Originaldose zu 50 Pfg. (Inhalt etwa 5 Gramm), monatelang auszeichend, da kleinste Mengen genügen.

Scharfes Schwert

den Feinden wehrt. Sparsamkeit Kraft verleiht. Beide Waffen Siege schaffen.

Sparkasse der Stadt Waidhofen a.d. Ubbs

Zweiganstalten unz am See und Hilm-Kemate



Sammeln Sie nur solche Pilze und Beeren, die Ihnen mit Sicherheitals efsbarbekannt sind. Nur so können Sie sich vor Vergiftungen schützen. Bei der ungewohnten Arbeit gibt es leicht einen Hautrift, der nicht nurstört, sondern auch verschmutzt. Darum nehmen Sie auf Ihren Weg in den Wald ein heilendes Wundoflaster mit, also

TraumaPlast



E. SCHEURICH

CHEM.-PHARMAZ. FABRIK HIRSCHBERG (SCHL.)

> Die Herstellungsstätte zuverlässiger Arzneimitte



ein vielbenutzter Unterstrei chungsstrich beanspruchen das Gewebe unnötig und verkürzen die Lebensdauer des Forbbandes





nicht, aus dem Handgelenk" der Flaschenmilch beigeben, sondern sparsam und genau, also nach den Angaben der HIPP-Ernährungslabellel

HIPPS KINDERNÄHRMITTEL

For Kinder bis zu 11/2 Jhr. ge-gen die Abschnitte A, B, C, D r Klst Brotkarte in Apotheken und Drogerten.



## Kohlenklau als Wäschemarder?

Wäschemarder?
Ein böser Geist hat vielen Müttern eingeredet, daß Kleinkinderwäsche aus gesundheitlichen Gründen lange gekocht werden müsse. Und die Folges Jährlich geht deswegen manches Stück entzweil Außerdem werden große Mengen Kohlen unnütz verfeuert! Diesen bösen Geist kennen wir alle: Kohlenklau! Von nun an aber wird Kinderwäsche richtig, d. h. genügend lange eingeweicht – und dann in heißem Wasser gewaschen! – Die Wäsche hält länger, wir sparen Kohlen und nützen Henko, das im Kriege nicht unbeschränkt zu haben ist, richtig aus!



#### Franz Kudrnka Goldschmied · Uhrenhandel

Waldhofen a. d. Y., Unt. Stadt 13 Einkauf von

Bruchgold und Silber



**Jeder Tropfen** KNORR-Soße ist kostbar, deshalb die Kochzeit ganz genau einhalten, damit nichts verkocht.

KNORR

## WAIDHOFEN A. D. YBBS

Freitag ben 17. September, 8 Uhr, Samstag ben 18. Septems ber, 1/4, 1/7, 1/9 Uhr: "Che-ltreit". Trude Marlen, Erita v. Thellmann, Baul Richter, helt Fintenzeller, Ostar Sima. Für Jugenbliche nicht zuges lassen.

Sonntag ben 19. September, ¼4, ¼7, ¾9 Uhr, Montag ben 20. September, ¼7, ¾9 Uhr, Dienstag den 21. September, 8 Uhr: "Per hochtourift". Joe Stödel, Alice Treff, Trube heiterberg, Charlotte Daubert, Josef Eichheim u. a. Hir Jugendliche nicht dugelassen!

Donnerstag den 23. September, 8 Uhr, Freitag den 24. September, 8 Uhr, Samstag den 25. September, ¼4, ¼7, ¾9 Uhr "Artiften". Harry Biel, filbe Hibebrandt, Sufi Laner, Hans Junfermann, Louis Rasph u.a. Für Jugendliche unter 14 Jahren nicht zugesalsen!

Sonntag, 19. September, 11 Uhr, Wochenichau=Sondervorführung!

ROBERT SCHEDIWY Das Haus der guten Bekleidung

Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt 40, Ruf 81